



EINWOHNERGEMEINDE

Geschäftsberichte 2017

Einwohnerratsgeschäfte
Gemeinderat
Geschäftsleitung
Bereiche

Schulrat Kindergarten und Primarschule
Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Inhalt

Geschäftsberichte 2017 Einwohnergemeinde Allschwil

	Seite
Einwohnerratsgeschäfte	5
Berichte an den Einwohnerrat	5
Pendente Vorstösse des Einwohnerrates	6
Eingereichte, noch nicht überwiesene Motionen und Postulate des Einwohnerrates	9
Beantwortung von Interpellationen	10
Volksbegehren	11
Gemeinderat	13
Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin	14
Franz Vogt, Vizepräsident	16
Philippe Hofmann, Gemeinderat	18
Roman Klauser, Gemeinderat	20
Christoph Morat, Gemeinderat	22
Thomas Pfaff, Gemeinderat	24
Robert Vogt, Gemeinderat	26
Leitbild «Zukunft Allschwil»	28
Vernehmlassungen	30
Geschäftsleitung Gemeindeverwaltung	32
Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung	32
Bereiche	36
Verwaltungsführung	36
Bau – Raumplanung – Umwelt	40
Bildung – Erziehung – Kultur	48
Dienste – Sicherheit	52
Finanzen – Steuern	56
Soziale Dienste – Gesundheit	58
Stellenetat	63
Anträge	64
Allschwil in Zahlen	65

Inhalt

Geschäftsberichte 2017
Einwohnergemeinde Allschwil

	Seite
Schulrat Kindergarten und Primarschule	66
Schulrat Musikschule	68

Sozialhilfebehörde	70
--------------------	----

Wahlbüro	72
Bericht	72
Abstimmungsergebnisse	73

Einwohnerratsgeschäfte

BERICHTE AN DEN EINWOHNERRAT

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr dem Einwohnerrat die nachstehenden Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet:

- Abrechnung des Verpflichtungskredits für die Einrichtung von Haltestellen der Buslinien 64, 38 und 48, Geschäft 3872B
- Neue Gemeindeorganisation Allschwil, Geschäft 3895G
- Leitbild «Zukunft Allschwil», Geschäft 3895I
- Revision Polizeireglement, Geschäft 4180
- Kanalisationsumlegung Kiesstrasse – Hegenheimermattweg, Genehmigung Abrechnung Nachtragskredit, Geschäft 4186A
- Immobilienstrategie Allschwil, Geschäft 4270A
- Abrechnung des Nachtragskredits von CHF 100'000.00 für die Planung und Erstellung einer Lichtsignalanlage über die Binningerstrasse, Höhe Schule Gartenhof, Geschäft 4272A
- Quartierplanung «Winzerweg» inkl. Zonenplan Siedlung, Mutation Parzelle C961, Geschäft 4316
- Neukonzeption und Realisierung des Heimatmuseums Allschwil – Sondervorlage, Geschäft 4318
- Rechnung 2016, Geschäft 4323
- Geschäftsberichte 2016, Geschäft 4324
- Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2018 – 2022, Geschäft 4331
- Budget 2018, Geschäft 4332
- Bewilligung eines Verpflichtungskredites von CHF 123'000.00 für die Rückbauplanung mit Ausschreibung der gemeindeeigenen Gebäude der Schulanlage Bettenacker und der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse, Geschäft 4333
- Korrektur und Umgestaltung Hegenheimermattweg, Grabenring bis Kantonsgrenze BS, Geschäft 4338
- Rückbau der gemeindeeigenen Gebäude der Schulanlage Bettenacker und Rückbau der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse, Geschäft 4352
- BLPK – Behebung der Unterdeckung des Vorsorgewerks des Betriebs- und Verwaltungspersonals der Gemeinde Allschwil aufgrund der Senkung des technischen Zinssatzes, Geschäft 4353
- Umgestaltung Lindenplatz – Studienauftrag, Geschäft 4359

Einwohnerratsgeschäfte

PENDENTE VORSTÖSSE DES EINWOHNERRATES

Gestützt auf § 45 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates unterbreitete der Gemeinderat nachstehende Zwischenberichte:

UMGESTALTUNG DES ALLSCHWILER DORFPLATZES

❖ *Geschäft 3914; Motion, Mathilde Oppliger, CVP, vom 15.12.2009*

Im Finanzplan 2018 – 2022 wurde für die Neugestaltung des Dorfplatzes ein Projektentwicklungskredit in den Jahren 2019 und 2020 berücksichtigt. Grundlage für mögliche Umgestaltungsmassnahmen im Bereich des Dorfplatzes wird das Räumliche Entwicklungskonzept Allschwil 2035 (REK) bilden. Das REK wird dem Einwohnerrat im ersten Semester 2018 unterbreitet.

ERWEITERN DES KONZEPTS «STANDORTE DER WERTSTOFFSAMMELSTELLEN» UM EINEN STANDORT BEIM LINDENPLATZ

❖ *Geschäft 4052; Postulat, Rahel Balsiger, FDP, vom 25.1.2012*

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2017 den Bericht «Umgestaltung Lindenplatz», Geschäft 4359, und damit die Durchführung eines Studienauftrags im Dialogverfahren genehmigt. Im Zuge dieses Studienauftrags soll u.a. auch die Anordnung einer Wertstoffsammelstelle am Lindenplatz als Konzepterweiterung der Wertstoffsammelstellen geprüft werden. Der Abschlussbericht des Beurteilungsgremiums «Umgestaltung Lindenplatz» wird für Januar 2019 erwartet.

TRANSPARENZ IM STELLENPLAN

❖ *Geschäft 4213; Motion, Matthias Häuptli und Jérôme Mollat, GLP, vom 12.11.2014*

Aufgrund des Antrages des Gemeinderates auf Entgegennahme wurde das Geschäft am 10. Februar 2015 überwiesen. Wie bereits anlässlich der Einwohnerratssitzung erläutert wurde, hängt die Umsetzung dieser Motion eng mit der Teilrevision des Personal- und Besoldungsreglements (PBR) zusammen. Diese ist in Arbeit.

MODERNES SUBVENTIONSSYSTEM FÜR DIE TAGESBETREUUNG

❖ *Geschäft 4259, Postulat, Matthias Häuptli, Mario Elser, Jérôme Mollat, GLP, vom 8.12.2015*

In der Einwohnerratssitzung vom 24. Februar 2016 wurde beschlossen, das ursprünglich als Motion eingereichte Geschäft als Postulat zu überweisen.

Am 15. Juni 2016 wurde das Reglement über die Berechnung der massgeblichen Einkommen für einkommensabhängige Gemeindebeiträge der Gemeinde Allschwil in Kraft gesetzt. Das ebenfalls seit Juni 2016 gültige Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung stützt sich auf diese Grundlage. Damit konnten einige im Postulat geforderte Massnahmen im Zusammenhang mit der Subventionierung von familienergänzenden Betreuungsplätzen bereits umgesetzt werden. Aufgrund von Personalwechseln und längerfristigen Vakanzen im Bereich BEK wird der Gemeinderat dem Einwohnerrat erst im Sommer 2018 Bericht erstatten.

PROJEKT SKULPTURENFÜHRUNG ALLSCHWIL 2015 – 200 JAHRE ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4267, Postulat, Andreas Bammatter, SP, vom 27.12.2015*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 20. April 2016 behandelt und überwiesen. Der Bereich BEK hat zum Projekt Skulpturenführer Abklärungen zur Machbarkeit durchgeführt. Der Gemeinderat hat den Bericht an den Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 20.12.2017 verabschiedet.

SPIELGRUPPEN

❖ *Geschäft 4281, Postulat, Ueli Keller, Grüne, Christoph Ruckstuhl, EVP, vom 11.4.2016*

Das Postulat wurde vom Einwohnerrat am 14. September 2016 überwiesen.

In Folge der Neubesetzung der Bereichsleitung BEK im Sommer 2017 und der mehrmonatigen Vakanz der Abteilungsleitung FEB musste das Geschäft 4281 zurückgestellt werden. Die Durchführung einer Angebotserhebung betreffend Spielgruppen soll durch die neue Abteilungsleiterin FEB (Eintritt per 1. April 2018) koordiniert werden. Der Bericht an den Einwohnerrat folgt voraussichtlich im Herbst 2018.

ZUKUNFTSVISION DES GEMEINDERATES HINSICHTLICH DER STIFTUNG TAGESHEIME ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4290, Postulat, Patrick Lautenschlager und Niggi Morat, SP, vom 17.5.2016*

Das Geschäft wurde in der Einwohnerratssitzung vom 21. Juni 2017 überwiesen. Es ist geplant, dass der Gemeinderat im Juni 2018 zu den im Postulat aufgeführten Fragen Stellung nehmen wird.

TRANSPARENZ IM BILDUNGSBEREICH ZWECKS STEUERUNG UND FÜHRUNG IM PRIMARSCHULBEREICH (PRIMARSCHULKLASSEN UND KINDERGÄRTEN)

❖ *Geschäft 4294, Postulat, Rahel Balsiger Sonjic, Bruno Gadola, René Imhof, Jérôme Mollat, Niklaus Morat, Tobias Schläpfer, Stephan Wolf, FIREKO, vom 18.5.2016*

Der Einwohnerrat hat das Postulat am 14. September 2016 überwiesen. Der Bericht des Gemeinderates liegt vor. Im Einwohnerrat wurde das Geschäft in der Dezember-Sitzung 2017 verschoben und war deshalb zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht behandelt.

INTEGRATIONSKONZEPT

❖ *Geschäft 4295, Motion, Bruno Gadola, SP vom 18.5.2016*

Die Motion wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 behandelt und überwiesen. Das damalige Departement SDG prüfte zusammen mit dem Verantwortlichen des Fachbereichs Integration BL (FIBL) eine mögliche Teilnahme am Integrationsprojekt «Communis» und kam zum Schluss, dem Gemeinderat eine Teilnahme zu empfehlen. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 hat der Gemeinderat die Teilnahme entschieden und im Oktober wurde das Projekt mit einer Kick-Off-Veranstaltung gestartet. In zwei anschliessenden Workshops erarbeitete die eingesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung des FIBL ein Gemeindeportrait und leitete daraus die möglichen Integrationsmassnahmen ab. Diese werden im 2. Quartal 2018 in Form eines auf die Gemeinde zugeschnittenen Strategiepapiers dem Einwohnerrat präsentiert.

ÜBERPRÜFUNG DER GEMEINDEEIGENEN ORGANISATION DER TAGESFAMILIEN

❖ *Geschäft 4300, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP, vom 14.6.2016*

Gemäss Postulat, das am 14. September 2016 überwiesen wurde, soll die aktuelle Organisationsform der Tagesfamilien Allschwil in den Jahren 2018 und 2020 überprüft werden. Der Gemeinderat wird dem Einwohnerrat voraussichtlich im Oktober 2018 einen entsprechenden Bericht vorlegen.

VERKEHRSSITUATION KREUZUNG FABRIKSTRASSE / LETTENWEG

❖ *Geschäft 4313, Postulat, Henry Vogt, SVP, vom 12.9.2016*

Die Fraktion der SVP Allschwil/Schönenbuch hat mit dem «Postulat ordentl. Budget 2017, Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse/Lettenweg» vom 12. September 2016 verschiedene Fragen zur allgemeinen Verkehrssituation und speziell zur Querungssicherheit des Schulweges über den Fussgängerstreifen auf Höhe Lettenweg gestellt. Das Postulat wurde vom Gemeinderat zwei Mal beantwortet und beide Male vom Einwohnerrat zurückgewiesen. In der Beratung der Postulatsbeantwortungen wollten verschiedene Parlamentarier u.a. die Fragen geklärt haben, ob die zuständigen Stellen der kantonalen Verwaltung den Bau einer Lichtsignalanlage für den Fussgängerstreifen gutheissen und wie sie deren Auswirkung auf den Verkehrsfluss beurteilen würden. Durch die zweite Zurückweisung der Postulatsbeantwortung konnte der Gemeinderat dem Kanton die Zustimmung zur Umsetzung der Massnahmen betreffend Anpassung an die überarbeitete VSS-Norm nicht erteilen. Damit wurde die rasche Verbesserung der Sichtverhältnisse blockiert. Die Verwaltung hat zur Beantwortung verschiedener offener Fragen am 27. November 2017 einen Brief an das Tiefbauamt Baselland geschrieben. Die Antwort ist derzeit noch ausstehend.

VERWENDUNG FONDS PARKPLATZERSATZABGABE

❖ *Geschäft 4314, Postulat, Andreas Bärtsch, Kommission für Bauwesen und Umwelt, vom 23.9.2016*

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 9. November 2016 zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Aufgrund personeller Engpässe konnten dazu keine Aktivitäten stattfinden.

ZONENPLANARCHITEKTUR

❖ *Geschäft 4320, Postulat, Christian Arnet Stocker, SP, vom 5.12.2016*

Der Einwohnerrat hat am 29. März 2017 das Postulat betreffend die Zonenplanarchitektur an den Gemeinderat zur Beantwortung überwiesen. Der Gemeinderat reichte dem Einwohnerrat seine Antwort zum Postulat mit Bericht Nr. 4320A zur Kenntnisnahme vor.

BESCHAFFUNGSSTRATEGIE DER GEMEINDE ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4321, Postulat, Roman Hintermeister-Goop, FDP, vom 9.12.2016*

Wie in der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 beschlossen, nimmt der Gemeinderat das Postulat gerne entgegen. Dieses soll jedoch in die gesamten Strategieüberlegungen des Gemeinderates, unter Berücksichtigung des Leitbildes, aufgenommen werden.

EINFÜHRUNG EINER APP FÜR DIE GEMEINDE ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4336, Postulat, Beatrice Stierli, CVP, vom 27.4.2017*

Dieses Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 21. Juni 2017 an den Gemeinderat überwiesen. Mit seinem Bericht an der Einwohnerratssitzung vom 8. November 2017 befürwortete der Gemeinderat die Einführung der APP für die Gemeinde Allschwil und beantragte, das Postulat als erledigt abzuschreiben. Der Bericht wurde mit der Hauptbegründung zurückgewiesen, der Einwohnerrat möchte zuerst das neue Kommunikationskonzept sehen, bevor weitere Kommunikationskanäle wie die vorgeschlagene APP implementiert werden. Das Kommunikationskonzept wird im 1. Quartal 2018 erstellt sein.

MIETZINSZUSCHÜSSE IN ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4342, Motion, Patrick Lautenschlager und Niklaus Morat, SP, vom 19.6.2017*

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 an den Gemeinderat überwiesen. Dem Bericht an den Einwohnerrat soll das überarbeitete Reglement beigelegt sein. Die Dauer für die Erstellung oder Revision eines Reglements bis hin zur Genehmigung durch den Kanton und anschliessender Inkraftsetzung durch den Gemeinderat nimmt in der Regel mehr als ein Jahr in Anspruch und überzieht damit die gesetzliche Frist zur Berichterstattung an den Einwohnerrat bei Motionen (sechs Monate).

GENERATIONENSPIELPLÄTZE – BEGEGNUNGORT FÜR ALLE

❖ *Geschäft 4349, Postulat, Andreas Bammatter, SP, vom 4.9.2017*

Auf Antrag des Gemeinderates hat der Einwohnerrat am 8. November 2017 das Postulat betreffend «Generationspielplätze – Begegnungsort für alle» zur Beantwortung überwiesen.

Einwohnerratsgeschäfte

EINGEREICHTE, NOCH NICHT ÜBERWIESENE MOTIONEN UND POSTULATE DES EINWOHNERRATES

SUPPORT FÜR GEMEINSCHAFTSBILDUNG (IN DER ZIVILGESELLSCHAFT)

- ❖ *Geschäft 4348, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 5.9.2017*

STRATEGISCHE ZIELE 18/28 DES GEMEINDERATES FÜR DEN BEREICH ALTERSBETREUUNG IN ALLSCHWIL

- ❖ *Geschäft 4358, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP, vom 17.10.2017*

PARKRAUMREGLEMENT

- ❖ *Geschäft 4361, Motion, Christian Stocker Arnet, SP, Florian Spiegel, SVP, Jérôme Mollat, GLP, vom 8.11.2017*

BESCHAFFUNGSWESEN IN DEN SCHULEN DER GEMEINDE ALLSCHWIL

- ❖ *Geschäft 4365, Postulat, im Namen der CVP, vom 20.11.2017*

NATÜRLICHE LÜFTUNG MIT SCHALLSCHUTZ

- ❖ *Geschäft 4366, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 28.11.2017*

RISIKOMANAGEMENT IN DER GEMEINDEVERWALTUNG

- ❖ *Geschäft 4367, Postulat, Mark Aellen, SP, vom 5.12.2017*

ERLEDIGTE MOTIONEN UND POSTULATE DES EINWOHNERRATES – ANTRAG AUF ABSCHREIBUNG

Es liegen keine erledigten Geschäfte zur Abschreibung vor.

Einwohnerratsgeschäfte

BEANTWORTUNG VON INTERPELLATIONEN

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Sitzungen des Einwohnerrates auf folgende Interpellationen geantwortet:

GEGENSTAND	INTERPELLANT/IN	GESCHÄFT-NR.
▪ Stiftung Tagesheime Allschwil STTA	Patrick Lautenschlager und Niklaus Morat, SP	4291
▪ Wie weiter mit unserer Postagentur im Quartier «Dorf»	Etienne Winter, SP	4328
▪ Benutzungsgebühren für Vereine	Kathrin Gürtler, FDP	4330
▪ Geruchsbelästigungen durch Backstube in Neuallschwil	Julia Gosteli, Grüne Allschwil	4334
▪ Jährliche Durchführung Banntag	Pascale Uccella, SVP	4343
▪ Spezialfinanzierung Wasserversorgung	Etienne Winter und Lukas Hess, SP	4344
▪ Demographische Herausforderungen	Andreas Bammatter, SP	4350

Volksbegehren

REFERENDEN

Im Berichtsjahr wurde kein Referendum ergriffen.

INITIATIVEN

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

PETITIONEN

QUARTIERVEREIN BOHRERHOF

Am 1. November überreichte eine Delegation des Quartiervereins Bohrerhof vor dem Gebäude der Gemeindeverwaltung die Petition «Gegen Langzeit- und Fremdparkierer im Quartier Bohrerhof». Mit ihrer Unterschrift ersuchen insgesamt 120 Personen den Gemeinderat, «die unbürokratische und kostenneutrale Wiedereinführung von Anwohner- und Besucherkarten für die betroffenen Anwohner». Als zusätzliche Lenkungsmaßnahme wird das Anbringen von Parkschildern mit der Aufschrift «Parken nur für Anwohner und Besucher» vorgeschlagen.

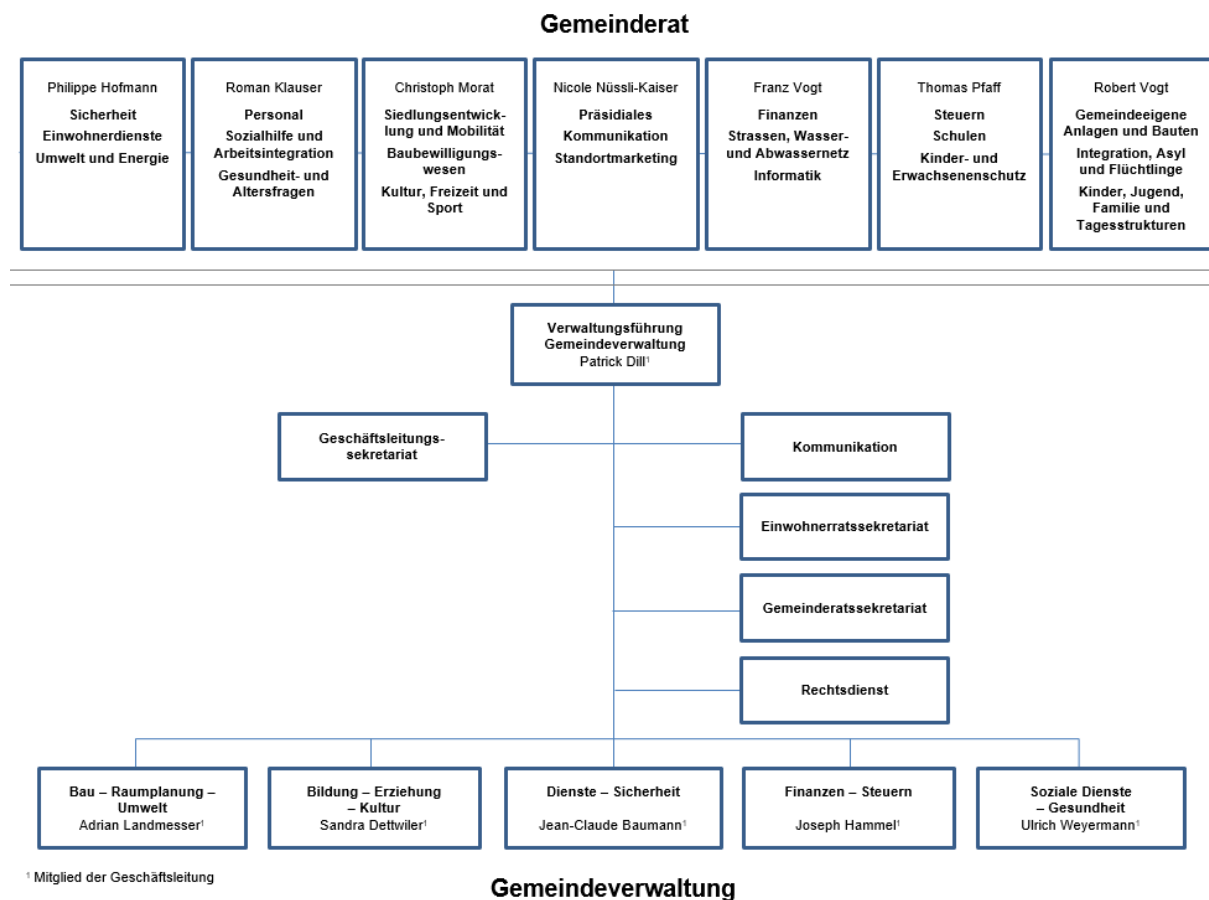
Gemeinderat

Geschäftsbericht 2017

Per 31. Dezember 2017 setzt sich der Gemeinderat, dessen Amtsperiode bis zum 30. Juni 2020 dauert, wie folgt zusammen:

- **Nüssli-Kaiser Nicole, FDP** Gemeindepräsidentin
Präsidiales; Kommunikation; Standortmarketing
- **Vogt Franz, CVP** Vizepräsident
Finanzen; Informatik; Strassen, Wasser- und Abwassernetz
- **Hofmann Philippe, CVP** Sicherheit; Einwohnerdienste; Umwelt und Energie
- **Klauser Roman, SVP** Personal; Sozialhilfe und Arbeitsintegration; Gesundheit und Altersfragen
- **Morat Christoph, SP** Siedlungsentwicklung und Mobilität; Baubewilligungswesen; Kultur, Freizeit, Sport
- **Pfaff Thomas, SP** Steuern; Schulen; Kinder- und Erwachsenenschutz
- **Vogt Robert, FDP** Gemeindeeigene Anlagen und Bauten; Integration, Asyl, Flüchtlinge; Kinder, Jugend, Familie, Tagesstrukturen

ORGANIGRAMM GEMEINDEVERWALTUNG



Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin



Im Gemeinderat seit	01.07.2000
Ressorts	Präsidiales Kommunikation Standortmarketing
Partei	FDP

RESSORT PRÄSIDIALES

Anfangs des Geschäftsjahres hat der Gemeinderat das [LEITBILD ZUKUNFT ALLSCHWIL](#) abgeschlossen und dieses dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme unterbreitet. Mit der Kenntnisnahme durch den Einwohnerrat besitzt Allschwil nun für die zukünftige Entwicklung ein übergeordnetes, strategisches Richtliniendokument, woraus sich die Umsetzungsprojekte «Mittelfrist- und Jahresplanung» ableiten lassen. Zudem besteht damit eine Orientierungsbasis für die Erarbeitung weiterer wichtiger Grundlagendokumente der einzelnen Bereiche, wie insbesondere das Räumliche Entwicklungskonzept. Zu guter Letzt dient das Leitbild dazu, gegen aussen die Entwicklungsziele unserer Gemeinde darzulegen.

Das Geschäftsjahr 2017 war weiter geprägt durch die [EINFÜHRUNG DER NEUEN GEMEINDEORGANISATION](#) per 1. Juli 2017 und der damit verbundenen Neuerungen, wonach die bisherige Departementsstruktur aufgehoben und stattdessen das Geschäftsführermodell mit ressortzuständigen Gemeinderäten eingeführt worden ist. Eine weitere wesentliche Veränderung ergab sich auch dadurch, dass die Zahl der Hauptabteilungen von sieben auf neu fünf Bereiche reduziert und die Rolle der Bereichsleitenden aufgewertet wurde, indem sie zusammen mit dem Leiter der Gemeindeverwaltung neu die Geschäftsleitung bilden.

In der ersten Jahreshälfte wurden im Rahmen des Projektes Zukunft Allschwil zusammen mit der Hochschule Luzern die Grundpfeiler für diese Umstellung gesetzt. Die zweite Jahreshälfte wurde dafür genutzt, auf Verwaltungsebene die operative Umsetzung des neuen Gemeindeführungsmodells und der Reorganisation aufzugleisen. Der Gemeinderat initiierte dafür das [PROJEKT EVA](#) (Entwicklung Verwaltung Allschwil). Rasch wurde ersichtlich, dass es sich beim EVA-Projekt um ein äusserst umfangreiches Projekt handelt und eine Aufteilung in verschiedene Teilprojekte nötig ist. Aus Sicht des Gemeinderates gilt es auf das Teilprojekt «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» hinzuweisen. Hierbei hat der Gemeinderat an zwei Workshops die Ressortaufteilung nochmals kritisch hinterfragt, sodass diese im kommenden Jahr definitiv und rückwirkend per 1. Juli 2017 verabschiedet werden können. Zudem hat der Gemeinderat an diesen Workshops die gemäss Leitbild definierten Massnahmen aktuell aufgearbeitet und wo notwendig ergänzt. Hierbei handelt es sich um eine wichtige strategische Arbeit, welche letzten Endes in die Mehrjahres- und Aufgabenplanung des Gemeinderates überfliessen wird.

Neben den strategischen Entscheiden hat der Gemeinderat im Geschäftsjahr 2017 auch wichtige Personalentscheide getroffen: Er wählte Patrick Dill zum neuen Leiter Gemeindeverwaltung und komplettierte die neu gebildete Geschäftsleitung mit den beiden Bereichsleitenden Sandra Dettwiler (Bereich Bildung – Erziehung - Kultur) und Adrian Landmesser (Bereich Bau – Raumplanung - Umwelt).

RESSORT KOMMUNIKATION

Aufgrund der Neuorganisation der Gemeindeverwaltung und insbesondere der Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit hat der Gemeinderat die **GESCHÄFTSBERICHTE** neu gestaltet. Die Geschäftsberichte sind inskünftig in zwei Teile aufgeteilt, wobei im ersten Teil die Mitglieder des Gemeinderates berichten, was sich in ihren zuständigen Ressorts strategisch ereignet hat, und im zweiten Teil, im sogenannten Verwaltungsteil, wird darüber berichtet, was bezogen auf die Ressorts im Geschäftsjahr operativ geleistet worden ist. Der Gemeinderat hat diesbezüglich bewusst beschlossen, dass das Geschäftsjahr 2017 berichtsmässig nicht zweigeteilt wird. Somit wird im Geschäftsbericht 2017 so berichtet, als hätte die Organisationsumstellung bereits am 1. Januar 2017 stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Gemeinderat ein **KOMMUNIKATIONSKONZEPT** entwerfen lassen, welches für alle Kommunikationstätigkeiten der Gemeindeverwaltung Allschwil nach innen und nach aussen den Rahmen setzen soll und des Weiteren auch die Verantwortlichkeiten diesbezüglich geklärt sein sollen. Es ist geplant, dass das Kommunikationskonzept zusammen mit den damit zusammenhängenden separaten Dokumenten wie insbesondere das Konzept Krisenkommunikation und dem Leitfaden Umgang mit den Medien, vom Gemeinderat anfangs 2018 verabschiedet werden kann.

RESSORT STANDORTMARKETING

Neben dem Kommunikationskonzept hat der Gemeinderat das **WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPT** überarbeitet und verabschiedet. Die wichtigsten Änderungen hat der Gemeinderat vorgenommen, indem er das bestehende Konzept mit den Zielen der kommunalen Wirtschaftsförderung und einer Abgrenzung zur kantonalen Wirtschaftsförderung erweitert hat. Zudem wurden die Mitglieder des Gemeinderates als wichtige Anspruchsgruppen in das Konzept eingebunden. Aus diesem Konzept ist ersichtlich, dass der Gemeinderat die Bedürfnisse der in Allschwil ansässigen Unternehmen kennenlernen und deswegen zu ihnen in Kontakt treten möchte. An die Unternehmen werden entsprechende Schreiben verschickt, sodass ab 2018 die angedachten Treffen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen stattfinden können.

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin

Franz Vogt, Vizepräsident



Im Gemeinderat seit	20.10.2013
Ressorts	Finanzen Informatik Strassen, Wasser- und Abwassernetz
Partei	CVP

Seit dem 1.7.2017 hat Allschwil eine neue Verwaltungsstruktur. Zum ersten Mal berichte ich nicht als Departementsvorsteher, sondern als Verantwortlicher von drei Ressorts. Das erklärte Ziel des Gemeinderates ist es, dass wir Gemeinderäte uns auf die strategischen Fragen fokussieren und das operative Tagesgeschäft der Verwaltung überlassen. Dies soll auf der einen Seite die Effizienz steigern und auf der anderen Seite mehr Raum für die wirklich wichtigen Fragen schaffen. Das im 2016 erarbeitete Leitbild soll dazu den Rahmen geben. Die Verwaltung erhielt mehr Verantwortung und Kompetenzen, im Gegenzug soll ein umfassendes Berichtswesen implementiert werden.

RESSORT FINANZEN

Im mir bestens vertrauten Ressort Finanzen stellte sich im 2017 das altbekannte Muster ein: Auf einen guten Rechnungsabschluss (2016) folgte eine schwierige Budgetphase (2018), welche nur dank stetig steigenden Steuereinnahmen und unvorhergesehenen Sondereffekten, wie dem tieferen Finanzausgleich, mit einem einigermassen akzeptablen Defizit gestaltet werden konnte.

RESSORT INFORMATIK

Im Ressort Informatik traf ich auf ein kleines, aber gut aufgestelltes Team. Seine Aufgaben sind:

- Strategie, Planung, Konzepte etc.
- Operativer Betrieb wie Benutzersupport, Systemüberwachung, Datensicherung, etc.
- Unterhalt und Erneuerung von Rechenzentrum, Netzwerken, Basissoftware und Geschäftsapplikationen, Telefonieanlage, etc.
- Projektleitung und Projektmitarbeit.

Es bestehen klare Strukturen. Ich konnte mich davon überzeugen, dass unsere IT (Daten und Infrastruktur) sicher ist und einen Umfang aufweist, der der Grösse unserer Gemeinde angemessen ist.

Es liegen folgende Grundlagenpapiere vor und sind aktuell: IT-Strategieplan; Richtlinien und Weisungen zur Informationssicherheit; Diagramm aller Softwareanwendungen der Gemeinde; Servicekatalog mit Programmverantwortlichen, Hauptnutzern, Verantwortlichem für technische Probleme, externen Dienstleistern; Projektplan mit Zeitplan und Verantwortlichkeiten; Protokolle diverser Audits.

RESSORT STRASSEN, WASSER- UND ABWASSERNETZ

Das Ressort Strassen, Wasser- und Abwassernetz ist ein wesentlicher Teil des neu gruppierten Bereichs Bau – Raumplanung - Umwelt. Die Umstrukturierung betraf vor allem den planerischen Teil. Im Werkhof traf ich auf ein eingespieltes, motiviertes und leistungsfähiges Team, wovon ich mich an zwei halben Tagen im November und Dezember persönlich überzeugen konnte.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass der Dienstleistungsgedanke im ganzen Ressort weiter vertieft wird.

Eines der wichtigsten Projekte dieses Ressorts war sicherlich die Volksabstimmung über den Kredit zur Erneuerung und Umbau des Hegenheimermattwegs. Glücklicherweise konnten wir die Allschwiler Stimmbürger von diesem wichtigen Projekt überzeugen, so dass nun die weitere Planung an die Hand genommen werden kann.

Franz Vogt, Vizepräsident

Philippe Hofmann, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2016
Ressorts	Einwohnerdienste Sicherheit Umwelt und Energie
Partei	CVP

RESSORT EINWOHNERDIENSTE

Die Einwohnerdienste bilden in der öffentlichen Wahrnehmung eine Art Herzfunktion. Am Empfang werden Anliegen triagiert, die Einwohnerdienste bieten unterschiedliche Serviceleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil an. Strategische Überlegungen flossen im Jahr 2017 in die organisatorische Optimierung des Ressorts Einwohnerdienste sowie in die Ausarbeitung zeitgemässer, einwohnerfreundlichen Triagierungen und Lenkungen der im Angebot stehenden Dienstleistungen.

RESSORT SICHERHEIT

Für die strategische Ausrichtung des Ressorts Sicherheit standen drei Anforderungen im Zentrum der Überlegungen. Der [REGIONALE FÜHRUNGSSTAB ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH](#) ist das bedeutende Organisationsgremium bei Ereignis- und Katastrophenfällen, in enger Verbindung mit dem KKS BL (Kantonaler Krisenstab Basel-Landschaft). Von zentraler Bedeutung, um im Ernstfall schlagkräftig einsatzbereit zu sein, ist die Besetzung aller Chargen inklusive ihrer Stellvertretung. Aufgrund erfolgter Personalwechsel entstanden Vakanzen. Diese wieder zu besetzen, war im Jahr 2017 erklärtes Ziel, was bis Ende 2017 erreicht werden konnte.

Ein weiteres Ziel für die Sicherheit unserer Jüngsten bestand in der Konzeption und Implikation eines [SICHERHEITSKONZEPTS FÜR DIE SCHULHÄUSER](#) der Gemeinde Allschwil. Am Schulhaus Gartenhof konnte ein Pilotprojekt erfolgreich eingesetzt werden, die Ausdehnung auf die weiteren Schulhäuser ist Gegenstand des Jahres 2018.

RESSORT UMWELT UND ENERGIE

Im Ressort Umwelt und Energie bestand die strategische Grundausrichtung einerseits in der Unterzeichnung der [TRINATIONALEN CHARTA DER ANRAINERVERBÄNDE GEGEN DEN FLUGLÄRM](#). Mit dieser Charta soll der Druck auf den Flughafen hochgehalten werden, geeignete Massnahmen zu finden, damit die Nachtruhe erweitert und dadurch die Lebensqualität verbessert, die Anzahl Überflüge plafoniert und die durch die Flugrouten evozierte Emmissionsbelastung grundsätzlich überdacht wird.

Andererseits führte Allschwil im Jahr 2017 ein Versuchsjahr zur separaten [SAMMLUNG VON KUNSTSTOFFEN](#) durch. Aufgrund der positiven Ergebnisse wurde diese Sammlung nun definitiv eingeführt.

Ebenso wurden die Richtlinien für Naturwiesen und Obstgärten durch die [VERORDNUNG ZUR FÖRDERUNG VON NATURWERTEN](#) ersetzt, mit dem Ziel, die Biodiversität weiter zu fördern.

Philippe Hofmann, Gemeinderat

Roman Klauser, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2016
Ressorts	Personal Sozialhilfe und Arbeitsintegration Gesundheit und Altersfragen
Partei	SVP

RESSORT PERSONAL

Die Verwaltungsreorganisation hat auch hier ihre Auswirkungen, müssen die wichtigsten Parameter umgestaltet oder neu erarbeitet werden. Nebst den vorhandenen Anstellungsbedingungen gilt es, das Arbeitsumfeld, die Personalkultur und das Entlohnungssystem an die neuen Herausforderungen anzupassen. Mit dem Ziel, als Gemeinde ein moderner und attraktiver Arbeitgeber zu sein.

RESSORT SOZIALHILFE UND ARBEITSINTEGRATION

Die Sozialhilfe ist ein grosser Ausgabenblock der Gemeinde Allschwil. Die Notwendigkeit dieser Abteilung ist unverändert wichtig und durch ihre vielfältigen Aufgaben und Leistungen sehr arbeitsintensiv und hochsensibel. Gerade im sozialen Umfeld der Gemeinde haben wir wichtige Aufgaben und Anpassungen zu erarbeiten oder weiter zu entwickeln. Hier ist die Arbeitsintegration, ebenso die Leistung von Mietzinsbeiträgen, zu erwähnen. Viel Gewicht muss auch auf das Intake-Verfahren gelegt werden, durch diese Arbeit wurde bei einigen Personen der Eintritt in die Sozialhilfe abgewendet. Die Sozialhilfebehörde hat hier eine sehr wichtige Funktion, um die Leistungen einerseits zu bewilligen, aber auch die Missbrauchsbekämpfung zu kontrollieren.

RESSORT GESUNDHEIT- UND ALTERSFRAGEN

Das neue Altersbetreuungs- und Pflegegesetz APG wird uns in den nächsten Jahren bis zur vollständigen Umsetzung stark in Anspruch nehmen. Die Regionbildung sollte angedacht und umgesetzt werden. Mit der Beratungs- und Bedarfsabklärungsstelle sind wichtige, zum Teil schon vorhandene Strukturen, anzupassen. Die Neuordnung der Ergänzungsleistungen wird auch anzupassen sein. Wohl die wichtigste Aufgabe wird sein, alle Anbieter miteinander auf die gleichen Abläufe zu sensibilisieren und diese umzusetzen.

Die Altersstrategie ambulant vor stationär ist mit dem Alterskonzept der Gemeinde abzustimmen. Die benötigte Menge an Wohnungen und Pflegebetten für die ambulante und stationäre Betreuung muss so realistisch wie möglich berechnet werden.

Roman Klauser, Gemeinderat

Christoph Morat, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	01.07.2008
Ressorts	Kultur, Freizeit und Sport Siedlungsentwicklung und Mobilität Baubewilligungswesen
Partei	SP

Anno 2017 fand auf der strategischen Ebene der Gemeinde, dem Gemeinderat, ein Aufbruch statt. Der Wechsel vom dual geführten Departementsprinzip zum Modell Geschäftsleitung mit Ressorts bedeutete mitunter auch ein grosses Umdenken im Umgang mit Ressourcen des Gemeinderats und der Angestellten der Verwaltung. Mit den neuen Bereichsverantwortlichen BEK, Sandra Dettwiler, und BRU, Adrian Landmesser, begann ab August 2017 für mich eine neue Art der Zusammenarbeit. Als ressortverantwortlicher Gemeinderat stelle ich den Anspruch an mich selbst, die Ressorts zu kennen, ohne jedoch operativ einzuwirken. Dieser Rollenwechsel wird wohl nicht nur mich, sondern den ganzen Gemeinderat fordern, stehen wir doch weiterhin an vorderster Front bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dem Gewerbe und dem Parlament.

RESSORT KULTUR, FREIZEIT UND SPORT

Im neuen Leitbild, welches dem Einwohnerrat bereits am 22. Februar 2017 vorgestellt werden konnte, stehen folgende Ziele:

- Kultur ist in Allschwil gegenwärtig und identitätsstiftend
- In Allschwil steht der Bevölkerung ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung
- Allschwil ist eine Gemeinde mit einem regen Vereinsleben

An diesen Zielen wurde im Berichtsjahr im Ressort mit viel Kreativität, Know-how und Einsatz gearbeitet und bereits auch Früchte geerntet. So wurde im Vorfeld der Oscar-Verleihung mit der dort teilnehmenden, in Allschwil domizilierten Firma Arbel GmbH ein fast Oscar verdächtiger öffentlicher Anlass in unserem Saal Gartenhof zelebriert. Und im Herbst konnte eine Delegation von Einwohnerinnen und Einwohnern unsere Partnerstadt Pfullendorf anlässlich der «Stadtgeschichten» besuchen. Kulturell wurde der Anlass durch die Allschwiler Bluesband Willy Surbeck and Friends bereichert.

Die **FACHSTELLE KULTUR** etablierte sich mit weiteren guten Kontakten zu ansässigen Vereinen und Organisationen. So gibt es zum Beispiel nun wieder ein Landkino, welches zwar nur sporadisch, dafür aber kulturell wertvolle Filme zeigt.

Nach der Genehmigung des Einwohnerrates des neuen Konzeptes zur Wiedereröffnung eines zeitgemässen **HEIMATMUSEUMS** wurden durch den Steuerungsausschuss und die Arbeitsgruppen die Grundlagen erarbeitet.

Durch den Einsatz des Teams des Kinder-, Jugend- und Familienfreizeithauses hatte der Gemeinderat auch dieses Jahr am **BANNTAG** die Gewissheit, dass Kinder und Jugendliche gut betreut wurden und ein hoffentlich unvergessliches Erlebnis hatten, welches den Anlass auch in die Zukunft trägt. Ebenfalls zukunftsgerichtet ist das **SPRUNGBRÄTT FESTIVAL** im Freizeithaus, bei dem sich talentierte noch nicht entdeckte Künstlerinnen und Künstler

vor Publikum beweisen können. Bewiesen haben sich auch 18 Einzelsportlerinnen und Sportler sowie eine Gruppe von jungen Tänzerinnen, welche mit dem [SPORTPREIS 2016](#) ausgezeichnet werden konnten.

Mit der Einweihung des [PIRATENSCHIFFS «ROTARYA»](#) und einer [STREET WORKOUT ANLAGE](#) konnten im Berichtsjahr weitere Bausteine der oben genannten Ziele des Gemeinderates erreicht werden.

Der Kontakt zu den Vereinen war indes wegen der [EINFÜHRUNG DER GEBÜHRENORDNUNG](#) nicht nur entspannt. Immerhin fanden weitere Gespräche mit dem Vorstand der IG Vereine statt. Einen Verein wird es, und das stand schon länger fest, nicht mehr geben. Leider wurde der [«GEMISCHTE CHOR FROHSINN»](#) nach 123 Jahren vor allem wegen Nachwuchsmangel aufgelöst. Ein Zeichen der Zeit?

RESSORT SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND MOBILITÄT

Die Ziele im Leitbild des Gemeinderates zu den Arbeiten im Ressort finden sich gleich in vier Hauptthemen, nämlich [SIEDLUNGSENTWICKLUNG](#), [WOHNEN](#), [ARBEITEN](#) UND [MOBILITÄT](#). Diese Ziele können mit dem [RÄUMLICHEN ENTWICKLUNGSKONZEPT \(REK\)](#) aufgezeigt, genauer analysiert und für die nächste Revision des Zonenplans und Reglements sowie der fortwährenden Immobilienstrategie aufbereitet werden. Dazu fanden mehrere öffentliche Anlässe statt und dem Einwohnerrat wurde ein Zwischenbericht präsentiert. Bis Ende des Jahres wurde auch eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt, deren Bericht im nächsten Jahr vom Gemeinderat genehmigt und vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen werden kann.

Auf regionaler Ebene wurde mit zwölf Gemeinden aus dem Leimental das [REGIONALE RAUMKONZEPT LEIMENTAL \(RRL\)](#) erarbeitet und mit Veranstaltungen mit Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden breit abgestützt und weitgehend abgeschlossen. Es kann von den Gemeinden 2018 inklusive einer Charta verabschiedet werden.

Zur genaueren Klärung des Umfangs der [«UMGESTALTUNG LINDENPLATZ»](#) sowie des geeigneten Vorgehens wurde eine [GEMEINDERÄTLICHE KOMMISSION \(SKL\)](#) aus Fraktionsvertretern, Vertretern der Petitionäre sowie Mitgliedern der Behörde und der Verwaltung gebildet. Diese diskutierte die Möglichkeiten ausführlich und kam anschliessend einvernehmlich zu klaren Empfehlungen an den Gemeinderat. Zum Abschluss des Jahres genehmigte der Einwohnerrat einstimmig den Bericht «Umgestaltung Lindenplatz», womit die Voraussetzungen geschaffen sind, um im Jahr 2018 mit drei Planerteams einen Studienauftrag im Dialogverfahren durchführen zu können.

Am 26. November 2017 nahmen die Stimmberechtigten in Allschwil mit über 60 Prozent Ja-Stimmen den Ausführungskredit von CHF 11.8 Mio. zur [UMGESTALTUNG DES HEGENHEIMERMATTWEGES](#) an. Des Weiteren konnten sich Gemeinderat und Verwaltung in der Mitwirkung der Vorstudie des [ZUBRINGERS BACHGRABEN](#) und an der [TRAMNETZSTUDIE 2025](#) aus Sicht der Gemeinde einbringen. Hier bezahlten sich bereits die Arbeiten aus dem REK und anderen Planungsprojekten aus.

RESSORT BAUBEWILLIGUNGSWESEN

Im Berichtsjahr wurden keine strategisch wichtigen Bewilligungen bearbeitet oder erteilt. Die Bautätigkeit in Allschwil ist und bleibt hoch. Ob nun im geschützten Dorfkern oder bei einzelnen Bauprojekten, der Gemeinderat kann weiterhin mit einem gut aufgestellten [BAUAUSSCHUSS](#) und der [ARBEITSGRUPPE DORFKERN](#) unsere Gemeinde im Rahmen der gesetzlichen und gestalterischen Möglichkeiten sichtbar weiterentwickeln.

Christoph Morat, Gemeinderat

Thomas Pfaff, Gemeinderat



Gemeinderat seit	01.07.2008
Ressorts	Kinder- und Erwachsenenschutz KES Schulen Steuern
Partei	SP

RESSORT KINDER- UND ERWACHSENSCHUTZ KES

Der Kinder- und Erwachsenenschutz (KES) ist in Allschwil zweigeteilt. Die Abklärungen im Bereich KES sowie die Berufsbeistandschaften werden durch eigene Mitarbeiter der Sozialen Dienste erledigt. Die beschliessende Behörde, die sogenannte **KINDER- UND ERWACHSENSCHUTZBEHÖRDE KESB**, ist hingegen – gestützt auf kantonale gesetzliche Vorgaben – regional organisiert: Es gibt eine gemeinsame KESB für die Baselbieter Gemeinden im Leimental, Allschwil und Schönenbuch. Allschwil ist in der Delegiertenversammlung der KESB Leimental bis 30. Juni 2017 mit Gemeinderat Roman Klauser und seit 1. Juli 2017 mit Gemeinderat Thomas Pfaff sowie in deren Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission mit Einwohnerrat und FIREKO-Präsident Marc Aellen vertreten.

Gemäss den Zahlen der Jahresrechnung sowie einzelnen Benchmark-Werten im Vergleich zu anderen KESB im Kanton als auch gestützt auf die gute Zusammenarbeit zwischen Sozialen Diensten und KESB komme ich zum Ergebnis, dass die **KESB LEIMENTAL** grundsätzlich gut funktioniert. Den Delegierten fehlen jedoch geeignete Controlling-Instrumente, um die Arbeit der KESB gezielter messen und beurteilen zu können. Deshalb erachte ich eine Weiterentwicklung der jetzigen KESB-Leimental-Strukturen für notwendig.

RESSORT SCHULEN

Zum Ressort Schulen gehört die **PRIMARSTUFE ALLSCHWIL**, bestehend aus Primarschule und Kindergarten, sowie die **MUSIKSCHULE ALLSCHWIL**, die Allschwil gemeinsam mit Schönenbuch betreibt. Die Schulen der Primarstufe und die Musikschule werden strategisch je von einem Schulrat geführt, die Finanzkompetenz liegt hingegen beim Gemeinderat. Von Gesetzes wegen hat der Gemeinderat in beiden Schulräten Einsitz mit einem Mitglied.

Gemeinderat und Schulrat Primarstufe pflegen seit dem Berichtsjahr neu einen regelmässigen Austausch, damit gemeinsame Themen – im Gegensatz zu bisher – bereits in frühem Stadium diskutiert werden können. Dies hat sich – so das Zwischenfazit nach einem Jahr – bewährt.

Die Schülerzahlen ändern sich – bedingt durch Zuzüge nach und Wegzüge von Allschwil, aber auch durch Umzüge innerhalb von Allschwil – je nach Quartier sehr unterschiedlich und auch wenig vorhersehbar. Dies stellt eine grosse Herausforderung für den Schulrat Primarstufe dar, dem Gemeinderat eine verlässliche Prognose geben zu können, in welchem Quartier wann, welcher Schulraum bereitgestellt sein muss. Da Allschwil in den kommenden Jahren weiter wachsen wird, verschärft sich diese Problematik, da punktuell zusätzlicher Schulraum bereitgestellt werden muss.

Betreffend Musikschule haben die Gemeinderäte von Allschwil und Schönenbuch vereinbart, den Vertrag über die gemeinsame Musikschule aus dem Jahr 2003 im kommenden Jahr zu revidieren. Ansonsten verweise ich auf die eigenen Jahresberichte des Schulrates Primarstufe und des Schulrates Musikschule.

RESSORT STEUERN

Das Ressort Steuern umfasst die [STEUERVERANLAGUNG](#) sowie den [STEUEREINZUG](#) der Kirchensteuern. Bei der Steuerveranlagung werden auf der Gemeinde jene Personen veranlagt, die unselbstständig erwerbstätig oder nicht erwerbstätig sind. Zu letzteren gehören auch die ehemaligen Erwerbstätigen wie zum Beispiel Rentnerinnen und Rentner. Selbstständig erwerbende Personen sowie Firmen werden hingegen durch die kantonale Verwaltung veranlagt.

Per Ende Jahr kann die Steuerabteilung einen [VERANLAGUNGSSTAND](#) vorweisen, der lediglich dem kantonalen Durchschnitt entspricht. Dies ist unter Berücksichtigung der chronischen Unterbesetzung der Steuerabteilung ein sehr erfreuliches Ergebnis. Wie die meisten anderen Gemeinden hat auch Allschwil mit dem ausgetrockneten Stellenmarkt im Steuerbereich zu kämpfen. Es besteht ein Fachkräftemangel und die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden ist sehr ressourcenbindend und zeitintensiv.

Dies führte unter anderem dazu, dass im Herbst 2017 zusammen mit den Gemeinden Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil das Projekt «[DIENSTLEISTUNGSZENTRUM STEUERN REGION LEIMENTAL](#)» lanciert wurde. Das Projekt soll aufzeigen, ob und in wie weit mit einem gemeinsamen Dienstleistungszentrum die Steuerveranlagung effizienter und effektiver realisiert werden kann. Einerseits würden damit mehr Ressourcen für die Ausbildung neuer Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Andererseits dürfte ein Dienstleistungszentrum aufgrund der Grösse und der damit verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt attraktiver sein. In der Projektarbeitsgruppe ist Allschwil mit dem Leiter Gemeindeverwaltung Patrick Dill vertreten. Erste Zwischenergebnisse werden im Sommer 2018 erwartet.

Thomas Pfaff, Gemeinderat

Robert Vogt, Gemeinderat



Im Gemeinderat seit	25.09.2005
Ressorts	Gemeindeeigene Anlagen und Bauten Kinder, Jugend, Familie, Tagesstrukturen Integration, Asyl, Flüchtlinge
Partei	FDP

RESSORT GEMEINDEEIGENE ANLAGEN UND BAUTEN

Die Gemeinde verfügt über einen respektablen Immobilienstand, damit die für die kommunalen Aufgaben geeignete Bauten zur Verfügung stehen. Die meisten Gebäude werden für die Bildung (Kindergärten, Primarschule und Jugendmusikschule) genutzt, die übrigen Liegenschaften stehen meistens für eine spezifische Nutzung zur Verfügung wie zum Beispiel das Gemeindezentrum, die Sportanlage im Brüel oder der Quartiertreff Dürrenmattweg. Anfang 2017 hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat seine Immobilienstrategie zur Kenntnis vorgelegt und damit einer breiten Öffentlichkeit einen umfangreichen Überblick über den Bestand ermöglicht.

Durch den Entscheid über den Rückbau der leerstehenden Bauten «[BETTENACKER](#)» und «[TURN- UND KONZERTHALLE GARTENSTRASSE](#)» gewinnt die Gemeinde zwei strategisch bedeutsame Areale, welche in Zukunft einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Die bestehenden Bauten und Anlagen werden periodisch auf ihren baulichen Zustand beurteilt. Entsprechende Erneuerungsmassnahmen werden aufgenommen, über alle Liegenschaften ausgewertet und je nach Priorität werden bauliche Massnahmen im Budget des Folgejahres aufgenommen. Der Gemeinderat bewirtschaftet die gemeindeeigenen Immobilien langfristig nachhaltig im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

Die [UMGESTALTUNG DES LINDENPLATZES](#) wurde in der Spezialkommission Lindenplatz intensiv diskutiert. Als Folge der breit abgestützten politischen Diskussion konnten die Eckwerte und das weitere Vorgehen als Empfehlung an den Gemeinderat abgegeben werden. Entsprechend des Berichtes des Gemeinderates hat der Einwohnerrat entschieden, dass im 2018 ein Studienauftragsverfahren durchgeführt werden soll.

Auf dem [AREAL WEGMATTEN](#) wurde der Unterhalt bewusst auf ein Mindestmass beschränkt, weil das Areal in wenigen Jahren gemäss dem vom Volk abgesetzten Masterplan umgestaltet werden soll.

Nebst den bereits aktuell geplanten grossen Bauprojekten auf dem Areal «Wegmatten» und «Lindenplatz» wird in absehbarer Zukunft die Erneuerung vom [SCHULZENTRUM NEUALLSCHWIL](#) in den Fokus rücken. Auf Grund des baulichen Zustandes wird eine umfassende Sanierung erforderlich sein. Eine entsprechende Analyse wird im 2018 Klarheit verschaffen.

RESSORT KINDER, JUGEND, FAMILIE, TAGESSTRUKTUREN

Im Bereich Bildung - Erziehung - Kultur wurden die [SCHULERGÄNZENDEN TAGESSTRUKTUREN](#) vermehrt genutzt. Mehr Kinder bedürfen mehr Betreuungspersonal. Nach der erneuten Personalaufstockung umfasst das Team der schulischen Tagesstruktur seit August 2017 13 Mitarbeitende. Es gibt aktuell Wartelisten bei den gemeindeeigenen Angeboten. Dieser Bedarf wird teilweise auch durch private Angebote abgedeckt und gemäss FEB-Reglement auch fallweise subventioniert, wenn die schulischen Strukturen der Gemeinde belegt sind.

Für die **JUGENDARBEIT** steht in der Gemeinde ein vielfältiges Angebot zur Verfügung. Im Mittelpunkt steht das Kinder-, Jugend- und Familien-Freizeithaus mit seinen speziellen Angeboten für Jugendliche und deren Familien. Im Rahmen des Leitbildprozesses werden Entwicklungsmöglichkeiten geprüft. Durch den Einsitz des ressortverantwortlichen Gemeinderates in der **KINDER- UND JUGENDKOMMISSION** besteht ein direkter Kontakt zu den für die Jugend zuständigen Mitarbeitenden und externen Fachpersonen.

Gemäss dem Leitbild der Gemeinde Allschwil wird der Gemeinderat im 2018 prüfen, ob der Jugend bereits ein vielfältiges Angebot zur Verfügung steht oder ob die Aktivitäten im Kinder-, Jugend- und Familien-Freizeithaus ausgebaut werden sollen.

RESSORT INTEGRATION, ASYL, FLÜCHTLINGE

Mit der Aussenstelle des **«EMPFANGS- UND VERFAHRENSZENTRUMS»** für Asylsuchende im Atlas-Gebäude verfügt die Gemeinde Allschwil über ein wichtiges regionales Zentrum. Der Betrieb wird durch den Bund sichergestellt. Entsprechend der Belegung durch üblicherweise um die einhundert Migrantinnen und Migranten werden unserer Gemeinde keine weiteren Asylsuchende zugewiesenen.

Der Gemeinderat möchte das Gebäude des **KOMMUNALEN WOHN- UND DURCHGANGSZENTRUMS ATLAS** in den nächsten Jahren weiterhin dem Bund als Empfangs- und Verfahrenszentrum zur Verfügung stellen. Dabei wird berücksichtigt, dass das Atlas-Gebäude immer noch auf einem möglichen Trasse für eine Umfahrungsstrasse steht.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Integration des Kanton Basel-Landschaft (FIBL) wurden im Rahmen des **INTEGRATIONSPROJEKTES «COMMUNIS»** Möglichkeiten erarbeitet, wie Migrantinnen und Migranten besser in die Gesellschaft integriert werden können.

Robert Vogt, Gemeinderat

Leitbild «Zukunft Allschwil»

Die Gemeinde Allschwil ist einem stetigen Wandel ausgesetzt und bestrebt, sich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat ein Leitbild für unsere Gemeinde erarbeitet, welches im April 2017 vom Gemeinderat verabschiedet und im Mai 2017 dem Einwohnerrat präsentiert wurde.

Am Anfang stand dabei eine Vision des Gemeinderates. Diese Vision wurde in Form der nachfolgenden Leitsätze und Ziele konkretisiert; dieses Leitbild dient als strategischer Wegweiser für eine zielgerichtete Bewältigung der Herausforderungen und Aufgaben unserer Gemeinde. Noch in Erarbeitung sind die entsprechenden Massnahmen, welche sich in einer Mehrjahresplanung sowie den jährlichen Budgets widerspiegeln.

BEDEUTUNG UND LAGE

Allschwil ist ein vielfältiger Lebensraum mit einem ausgewogenen Verhältnis von Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten. Allschwil hat weitere, auf Vielfalt basierende Vorzüge: Kurze Wege in die Stadt Basel und in die Natur, Siedlungsräume von dörflicher und urbaner Qualität und eine breite Branchenstruktur, die von Handwerks- bis zu Hightech-Betrieben reicht. Als Sundgauer-Dorf und an der Landesgrenze zu Frankreich gelegen, hat Allschwil ausserdem eine bewegte Geschichte und charakteristische kulturelle Wurzeln.

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Allschwil hat mit dem historischen Dorfkern ein wertvolles Kulturgut von nationaler Bedeutung, das verantwortungsbewusst zu unterhalten und zu nutzen ist. In den dichter bebauten Siedlungsgebieten sind die besonderen Merkmale der Quartiere hervorzuheben und deren Zentren bewusst zu gestalten und zu beleben.

WOHNEN

Allschwil bietet vielfältige Wohnqualitäten mit einem zeitgemässen Infrastrukturangebot. Mit einem weiteren moderaten Wachstum sind diese Qualitäten weiter zu stärken. Die zuziehenden Personen treffen in Allschwil auf ein Umfeld, in welchem sie sich rasch zurechtfinden und wohl fühlen. Es wird eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde angestrebt.

ARBEITEN

Nebst der Weiterentwicklung der bedeutenden und gut erschlossenen Gewerbezone Bachgraben und Binningerstrasse, setzt Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft.

BILDUNG

Allschwil verfügt vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe über ein qualitativ gutes Schulangebot. Ein ausreichendes Angebot an schul- und familienergänzenden Betreuungsleistungen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt dazu bei, dass alle Kinder eine vergleichbare Ausgangslage haben, um ihr Potenzial auszuschöpfen.

FREIZEIT UND KULTUR

Kultur und Vereine tragen zu Allschwils Identität und zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Der Bevölkerung steht ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Hierzu zählen auch die Naherholungsgebiete, die in Fuss- und Fahrraddistanz erreichbar sind.

MOBILITÄT

Mit der Nähe zu den Bahnhöfen, zur Autobahn und zum Flughafen EuroAirport ist Allschwil verkehrsmässig gut erschlossen. Die Anbindung an das Schienen- und Autobahnnetz ist punktuell weiter zu verbessern. Die Lärm- und Schadstoffeinflüsse des motorisierten Individualverkehrs sind zu verringern und hierfür unter anderem der öffentliche und der Langsamverkehr zu fördern.

UMWELT

Gesunde Umweltbedingungen und die Nähe zu intakten natürlichen Lebensräumen sind für Allschwil als Wohn- und Arbeitsstandort eine bedeutsame Basis. Die Bevölkerung wird darin unterstützt, mit Umweltressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Allschwils Bevölkerung steht ein umfassendes Leistungsangebot im Gesundheits- und Pflegebereich zur Verfügung. Mittels Koordination und stärkerer Vernetzung ist die Erbringung der Leistungen bedarfsgerecht zu optimieren. Im fürsorglichen Bereich und bei der sozialen Integration leistet Allschwil vorzugsweise Hilfe zur Selbsthilfe. Die erbrachten Hilfsleistungen werden periodisch auf ihre Wirksamkeit überprüft.

SICHERHEIT

Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf die Bewältigung aussergewöhnlicher Ereignisse vorbereitet.

BEHÖRDEN UND VERWALTUNG

Mit einer zeitgemässen Gemeindeorganisation baut Allschwil seine Handlungsfähigkeit weiter aus. Die strategische Führung obliegt dem Gemeinderat, der offen gegenüber den Anliegen aller Anspruchsgruppen ist. Nach aussen tritt er mit einer Stimme und mit klaren Botschaften auf. In der Verwaltung werden zeitgemässe Arbeitsplätze geboten, die von motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sind.

FINANZEN

Allschwil weist langfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt aus. Der erarbeitete finanzielle Spielraum wird effizient zur nachhaltigen Stärkung der Gemeinde genutzt. Investitionen tätigt Allschwil bedarfsgerecht und verantwortungsbewusst.

Vernehmlassungen

VERNEHMLASSUNGEN DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat gab im Berichtsjahr zu folgenden Entwürfen über Gesetzesrevisionen und Erlasse seine Stellungnahmen ab:

- Änderung des Gesetzes über den Vollzug von Strafen und Massnahmen (Strafvollzugsgesetz, StVG): Nachverfahren nach Art. 363 StPO / Behörden und Rollen, Zuständigkeit für Haft; Anpassung an das revidierte Sanktionenrecht
- Schulsozialarbeit auf der Primarstufe und Übertragung von Schulsozialarbeit: Änderung des Bildungsgesetzes
- Teilrevision des Gerichtsorganisations- und Prozessrechts
- Änderung des Bildungsgesetzes zur Umsetzung der Motion 2016-017 «Verfassungskonforme Entscheidungen – Abschaffung Bildungsrat»
- Vernehmlassung zum Entwurf der Landratsvorlage zur Änderung der Kantonsverfassung betreffend Vorbehalt der bürgerlichen Pflichten und Änderung des Bildungsgesetzes betreffend Aufnahme einer Meldepflicht bei Integrationsproblemen
- Vernehmlassung Sachplan Verkehr; 1. Anhörung der Kantone zum Entwurf Teil Infrastruktur Strassen (SIN)
- Anhörung der Gemeinden betreffend Anpassung der Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule (§§ 10 und 6)
- Anhörung zum Entwurf der Kantonalen Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV)
- Vernehmlassung zur Teilrevision des Polizeigesetzes betreffend Bewilligungspflicht für Sportveranstaltungen auf Privatreal
- Anhörung zum Entwurf der Altersbetreuungs- und Pflegeverordnung (APV) zum neuen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG)
- Vernehmlassung betreffend des Entwurfs zur Änderung der Kantonalen Waldverordnung (kWaV, SGS 570.11) vom 30. November 1992
- Vernehmlassung Teilrevision des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes
- Vernehmlassung zur Landratsvorlage zur Teilrevision des Gesetzes zur Förderung der Wirtschaft (Wirtschaftsförderungsgesetz)
- Vernehmlassung zur Änderung des Pensionskassendekrets
- Vernehmlassung zur Landratsvorlage betreffend eines Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Gesundheitsversorgung sowie betreffend das Spitalversorgungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft
- Vernehmlassung Revision der Gemeinderechnungsverordnung, Auflösung der Neubewertungsreserve
- Vernehmlassung Totalrevision Schulgesundheitsgesetz und Schulgesundheitsverordnung
- Vernehmlassung Anpassung Normkosten für Pflegeleistungen in Alters- und Pflegeheimen ab 1. Januar 2018
- Vernehmlassung zur Aktualisierung der Pflegeheimliste per 1. Januar 2018
- Vernehmlassung betreffend einer Vorlage an den Landrat zu einem Gesetz über Ausscheidung des Gewässerraums aufgrund Kantonsgerichtsurteil
- Vernehmlassung zur Landratsvorlage «Neupositionierung der Brückenangebote beider Basel: Aufbau eines Zentrums für Brückenangebote Basel-Landschaft»
- Vernehmlassung zur Teilrevision der kantonalen Gewässerschutzverordnung betreffend die Erfassung und die Kostenüberbindung für Fremdwasser

Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung



Leiter Gemeinde-
verwaltung seit

01.04.2017

DIE NEUE GESCHÄFTSLEITUNG

Per 1. April 2017 übernahm Patrick Dill die Leitung der Gemeindeverwaltung von Albert Schnyder, der diese Funktion interimistisch innehatte.

Mit dem Eintritt von Sandra Dettwiler und Adrian Landmesser war die neue Geschäftsleitung ab 1. August komplett. Das neue Team mit **PATRICK DILL** (Leiter Gemeindeverwaltung), **JEAN-CLAUDE BAUMANN** (Bereichsleiter Dienste – Sicherheit und Stv. Leiter GV), **SANDRA DETTWILER** (Bereichsleiterin Bildung – Erziehung – Kultur), **JOSEPH HAMMEL** (Bereichsleiter Finanzen – Steuern), **ADRIAN LANDMESSER** (Bereichsleiter Bau – Raumplanung – Umwelt) und **ULRICH WEYERMANN** (Bereichsleiter Soziale Dienste – Gesundheit) nahm seine Arbeit auf. Die Prozesse, Systeme und Kompetenzen, welche die Entscheidungsfindung unterstützen, wurden soweit möglich zwischen Geschäftsleitung und Gemeinderat abgestimmt und angepasst. Die Kommunikation wurde auf allen Stufen intensiviert und durchgängige Prozesse wurden eingerichtet. Die neue Geschäftsordnung der Geschäftsleitung und die neue Kompetenzordnung für die Verwaltung wurden entwickelt und können Anfang 2018 abgesegnet werden.

Die neue Geschäftsleitung hat begonnen, sich als Team zu finden und ein gemeinsames Selbstverständnis zu entwickeln. Dazu hat ein **ZWEITÄGIGES SEMINAR** in Bad Ramsach beigetragen, welches mit externer Unterstützung durchgeführt wurde. Die neue Geschäftsleitung wird bereits jetzt von den Mitarbeitenden als Einheit wahrgenommen. Mit der neuen Verwaltungsorganisation und der neuen Geschäftsleitung ergibt sich nun die Chance, einen begleiteten Kulturwandel einzuleiten. Diese Chance wird in den kommenden Jahren wahrgenommen.

NEUES GEMEINDEFÜHRUNGSMODELL

In der ersten Jahreshälfte wurden im Rahmen des Projektes **«ZUKUNFT ALLSCHWIL»** die Grundpfeiler für das neue Gemeindeführungsmodell errichtet. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern. Damit wurde auch die Projektgruppe Reorganisation (PG REO) aufgelöst.

Mit der Einführung eines Geschäftsleitermodells für die Verwaltung übernimmt der Leiter Gemeindeverwaltung den Vorsitz der neu sechsköpfigen Geschäftsleitung. Damit einher geht eine Reorganisation. Anstelle von bisher sieben Hauptabteilungen gibt es neben der Verwaltungsführung neu fünf Bereiche. Dabei gab es zwei grössere Zusammenlegungen.

Einerseits wurden die früheren Hauptabteilungen «Zentrale Dienste» und «Einwohnerdienste - Sicherheit» im neuen **BEREICH «DIENSTE – SICHERHEIT»** zusammengefasst. Andererseits wurden die früheren Hauptabteilungen «Tiefbau - Umwelt» und «Hochbau - Raumplanung» in einen neuen **BEREICH «BAU - RAUMPLANUNG - UMWELT»** überführt. Die einzelnen Bereiche werden später in diesem Bericht vorgestellt.

Die Gemeindeverwaltung erhält neu mehr Kompetenzen, um das operative Geschäft effizient abzuwickeln.

Entsprechend wurden die **KOMPETENZEN DER GESCHÄFTSLEITUNG** (soweit sinnvoll und aufgrund bestehender reglementarischer Vorgaben auch möglich) angepasst. Diese Kompetenzen werden in Zukunft laufend überprüft und im Rahmen von Reglements- und Verordnungsanpassungen ergänzt.

Auch für den Gemeinderat bedeutet das neue Gemeindeführungsmodell einen bedeutenden Wechsel: Weg von einer departementalen Zuteilung mit Fach- und personeller Führungsverantwortung pro Gemeinderatsmitglied, hin zu Ressortzuteilungen mit strategischen Überwachungsaufgaben – aber ohne personelle Führungsverantwortung. Somit fokussiert sich die Arbeit des Gemeinderats in Zukunft auf die strategische und politische Ebene.

Um die strategische Fokussierung des Gemeinderates zu untermauern, entwickelte er ein Leitbild, welches Zielsetzungen und Stossrichtungen für die Zukunft der Gemeinde Allschwil vorgibt.

Alle diese Neuerungen machten Änderungen auf reglementarischer Ebene notwendig. So erfolgte in der ersten Jahreshälfte eine Anpassung des **VERWALTUNGS- UND ORGANISATIONSREGLEMENTS** der Gemeinde (Einwohnerratsbeschluss) sowie der **GESCHÄFTSORDNUNG UND DER KOMPETENZORDNUNG DES GEMEINDERATES** (Gemeinderatsbeschlüsse).

Per 1. Juli 2017 wurde das neue Gemeindeführungsmodell in Kraft gesetzt. Zu diesem Zeitpunkt bestanden allerdings erst die Grundlagen beziehungsweise die Rahmenbedingungen für dieses neue Modell. Es musste also dringend mit der Erarbeitung von Konzepten, Massnahmen sowie der Definition von Systemen, Prozessen, Regelungen etc. begonnen werden, um die operative Umsetzung der neuen Organisation sicherzustellen.

GROSSPROJEKT EVA

Mit dem Grossprojekt «**ENTWICKLUNG VERWALTUNG ALLSCHWIL**» (EVA) wurde die operative Umsetzung des neuen Gemeindeführungsmodells und der Reorganisation in Angriff genommen. Die Projektleitung konnte mit internen Ressourcen besetzt werden. Neben dem Tagesgeschäft galt es hier, eine Vielzahl zusätzlicher, kurzfristiger, aber auch längerfristiger Arbeiten anzupacken und voranzutreiben. Beispielsweise musste ein Grossteil der Korrespondenz sehr kurzfristig an die neue Aufbauorganisation angepasst werden. Das bereits seit längerem provisorische Konzept der Bürobelegung im Verwaltungsgebäude (Gemeindezentrum 2020) wurde finalisiert und umgesetzt. Es konnte dadurch eine optimale räumliche Anordnung der neuen Bereiche erreicht werden, welche kurze Kommunikationswege ermöglicht.

Das EVA-Projekt ist aufgeteilt in sechs Teilprojekte:

1. TEILPROJEKT «ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSKULTUR»

Die neue Geschäftsleitung soll sich als Team finden und ein gemeinsames Selbstverständnis entwickeln. Die gemeinsamen Werte, Normen und Spielregeln in der Zusammenarbeit und der Führung sind klar. Die Geschäftsleitung hat ein WIR-Gefühl entwickelt und wird von den Mitarbeitenden als solidarische Einheit wahrgenommen. Die einzelnen Geschäftsleitungs-Mitglieder tragen die formulierten Grundsätze in die Organisation. Allfälliger Handlungsbedarf in den Abteilungen ist identifiziert. Massnahmen werden eingeleitet.

- Definition von einheitlichen Werten, Normen und Spielregeln
- Etablieren einer einheitlichen Führungskultur
- Erarbeiten moderner Mittel zur Personalführung

2. TEILPROJEKT «ORGANISATION»

Bei diesem Projekt geht es um administrative Anpassungen auf Stufe der Gesamtorganisation. Dies sind unter anderem:

- Erarbeitung einer Korrespondenzrichtlinie
- Einführung eines Vorlagenmanagements
- Erarbeitung einer einheitlichen Organisationsstruktur
- Erarbeitung einheitlicher Organigramme
- Anpassung aller Systeme (Abacus, Inova, Berechtigungsstruktur, etc.)

3. TEILPROJEKT «RECHTSGRUNDLAGEN»

Bei diesem Teilprojekt geht es um die Evaluierung des Anpassungsbedarfs bei Reglementen und Verordnungen, welche die neue Philosophie des neuen Gemeindeführungsmodells noch nicht widerspiegeln und deren Anpassung.

- Erarbeitung einer Geschäftsordnung der Geschäftsleitung. Auch sollen die organisatorischen Abläufe der neuen Geschäftsleitung geregelt werden.
- Erarbeitung einer Kompetenzordnung der Verwaltung. Dabei werden die neuen Kompetenzen der Geschäftsleitung auf die Gesamtverwaltung heruntergebrochen.
- Überprüfung und Anpassung aller Reglemente und Verordnungen an das neue Geschäftsmodell (Trennung operativ/strategisch)

4. TEILPROJEKT «NEUAUSRICHTUNG DER GEMEINDERATSARBEIT»

Bei diesem Projekt geht es einerseits darum, weitere Grundlagen für die Fokussierung des Gemeinderates auf die strategische Ebene zu schaffen. Andererseits soll basierend auf dem Leitbild eine Mehrjahres- und Aufgabenplanung erarbeitet werden.

- Schärfung der Ressortdefinitionen
- Systematische Erarbeitung von Massnahmen zu den Zielen im Leitbild
- Zuordnung der Massnahmen zu den einzelnen Ressorts
- Priorisierung der Massnahmen und Erarbeitung einer Mehrjahres- und Aufgabenplanung des Gemeinderates

5. TEILPROJEKT «INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)»

Durch seinen Rückzug aus der operativen Tätigkeit gibt der Gemeinderat viele historisch gewachsene Kontrollaufgaben ab. Mit der Einführung eines IKS stellt er sicher, dass er seiner Oberverantwortung über die Gemeindeverwaltung unverändert nachkommt.

- Bestimmung des Umfangs des Internen Kontrollsystems und Erstellen eines Einführungsplans (ein IKS wird in der Regel über mehrere Jahre hinweg eingeführt).
- Aufbau und Implementierung des IKS (in Abhängigkeit des Einführungsplans).
- Einführung eines IKS-Reportings.

6. TEILPROJEKT «CONTROLLING»

Beim Teilprojekt Controlling geht es darum, ein strategisches und operatives Steuerungs- und Informationssystem für die Gemeinde zu schaffen. Die externe Berichterstattung (Budget/Finanzplan/Rechnung/Geschäftsbericht) hängt eng mit dem strategischen Controlling zusammen und soll ebenfalls im Rahmen dieses Projekts überarbeitet werden.

STRATEGISCHES CONTROLLING:

- Ausarbeitung eines Konzeptes für das strategische Controlling inkl. Umsetzungsplan
- Dokumentation des strategischen Controllings

OPERATIVES CONTROLLING:

- Ausarbeitung eines Finanz-, Leistungs- und Personalcontrolling-Konzeptes
- Erstellen eines Termin- und Verantwortlichkeitsplans für das operative Controlling beziehungsweise die Berichterstattung
- Dokumentation des operativen Controllings

Im Jahr 2017 wurden bereits grosse Fortschritte erzielt und es ist wichtig zu erwähnen, dass praktisch all diese Zusatzaufwände mit den bestehenden Ressourcen gemeistert werden. An dieser Stelle geht mein Dank an alle Mitarbeitende, welche mit grossem Einsatz und Flexibilität die anstehenden Veränderungen engagiert angepackt und gemeistert haben. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass wir erst einen Teil des geplanten Weges

zurückgelegt haben und dass sich das Projekt EVA und seine Teilprojekte auch 2018 fortsetzen und teilweise sogar bis ins Jahr 2019 hineinziehen werden.

Wir arbeiten weiter daran, dass der Gemeinderat und die Geschäftsleitung adäquate Mittel zur strategischen und operativen Steuerung zur Verfügung haben. Dazu gehören unter anderem ein Controlling und eine aussagekräftige Berichterstattung, ein Internes Kontrollsystem, eine Mehrjahres- und Aufgabenplanung auf Grundlage des Leitbildes, klare Definitionen der Abläufe und der Finanz- und Zeichnungskompetenzen innerhalb der Verwaltung, eine einheitliche Führungskultur und moderne Mittel zur Personalführung.

Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung

Verwaltungsführung

NEUES WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPT

Das Leitbild «Zukunft Allschwil» unterstreicht die Wichtigkeit der Allschwiler Unternehmen und der Wirtschaft. Unter anderem hält das Leitbild fest, dass Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft setzt und für kleine, mittlere und grosse Unternehmen attraktiv ist. Basierend darauf wurde ein [WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPT](#) erarbeitet und durch den Gemeinderat im Oktober verabschiedet. Die Wirtschaftsförderung Allschwil basiert gemäss neuem Konzept insbesondere auf einem persönlichen und aktiven Dialog mit den ansässigen Unternehmen. Mittels einer klaren Anlaufstelle können die Unternehmen ihre Bedürfnisse und Anliegen einbringen und mit Vertretern der Gemeinde besprechen.

KOMMUNIKATION

Der Gemeinderat hat die personellen Ressourcen für den Stab Kommunikation um 40 auf 100 Prozent erhöht. Im Rahmen der Anstrengungen für eine effizientere und professionellere Kommunikation der Gemeindeverwaltung wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten in Angriff genommen:

- [ERSTELLUNG EINES KOMMUNIKATIONSKONZEPTES](#)

Das Konzept soll die Grundlage für die interne und externe Kommunikation der Gemeinde Allschwil bilden und dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung als Leitfaden für die Kommunikationsarbeit dienen. Um die tägliche Informations- und Kommunikationsarbeit zu erleichtern, wurden Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Abläufe der Kommunikations- und Informationstätigkeit von Exekutive und Verwaltung darin geregelt. Nach der Verabschiedung durch Geschäftsleitung und Gemeinderat wird das Konzept anschliessend verwaltungsintern implementiert. Im Zusammenhang mit dem Kommunikationskonzept wurden vier weitere, das Kommunikationskonzept ergänzende Dokumente erstellt (Konzept Krisenkommunikation; Aufgaben, Instrumente und Zuständigkeiten innerhalb der Kommunikationsgruppe; Medien-Kontaktrapport und Leitfaden Umgang mit den Medien).

- [ERSTELLEN EINES LEITBILDES IN PRINTFORM FÜR ALLE ALLSCHWILER HAUSHALTE](#)

Nach einer Entscheidung des Allschwiler Gemeinderates wird das Leitbild «Zukunft Allschwil» Mitte 2018 mit Leitsätzen und Zielen in gedruckter Form einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

- [ALLINFO NEWSLETTER MIT NEUEM REDAKTIONSTEAM](#)

Eine durchgeführte Leserumfrage stellte dem Allinfo Newsletter (wird in elektronischer Form monatlich allen Mitarbeitenden sowie den Mitgliedern des Gemeinderates und Einwohnerrates zugestellt) ein gutes Zeugnis aus. Mit einem verstärkten Redaktionsteam (jeder Bereich delegiert neu einen Mitarbeitenden), neuen Redaktionsrichtlinien und einem Facelifting soll dieses strategisch wichtige Printkommunikationsmittel weiter verbessert werden.

- [ÜBERPRÜFUNG DES VERANSTALTUNGSANGEBOTS DER GEMEINDE](#)

Alle Veranstaltungen der Gemeindeverwaltung Allschwil werden überprüft und einer Kosten-/Nutzenanalyse unterzogen. Das Angebotsportfolio soll damit gestärkt werden.

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

Auch 2017 war die Verwaltungsführung verantwortlich für Organisation und Durchführung verschiedener öffentlicher Anlässe:

- [DREIKÖNIGSAPÉRO](#) vom 4. Januar
- [ZUZÜGER-APÉROS](#) vom 10. Mai und 1. November
- [BANNTAG](#) vom 25. Mai
- [GROSSANLASS WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG](#) vom 5. September
- [JUBILARENANLASS](#) vom 13. Oktober
- Zudem oblag der Verwaltungsführung auch die administrative Organisation der [VIER DORFMÄRKTE](#) vom 18. März, 6. Mai, 2. September und 18. November.

PERSONALANLÄSSE

Folgende Anlässe für Mitarbeitende fanden statt

- [MITARBEITENDENINFORMATIONSVANSTALTUNGEN](#) vom 9. Februar und 13. Juni
- [DIENSTJUBILÄUMSANLASS](#) vom 1. Juni
- [MITARBEITENDENAUSFLUG](#) vom 22. September
- [PENSIONIERTENANLASS](#) vom 24. Oktober
- [WEIHNACHTSAPÉRO](#) vom 15. Dezember

EINWOHNERRATSSEKRETARIAT

Im Berichtsjahr wurden **11 PLENARSITZUNGEN** des Einwohnerrates sowie **11 SITZUNGEN DES EINWOHNERRATSBÜROS** durchgeführt. Das Sekretariat ist jeweils für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diversen Sitzungen zuständig. Nebst der Einladung und dem rechtzeitigen Versand der Sitzungsunterlagen gehört auch die Erstellung eines detaillierten [REGIEBUCHES](#) und – falls nötig – die Vorbesprechung mit dem Einwohnerratspräsidenten zu den Vorbereitungsaufgaben des Sekretariats. Die Nachbereitung der Plenarsitzungen umfasst das Erstellen und Veröffentlichen der Beschlüsse und des Wortprotokolls. An den Sitzungen des Büros nimmt das Sekretariat beratend teil und verfasst das Protokoll.

Im Berichtsjahr ging das Einwohnerrats-Präsidium von Philippe Adam (CVP) an Simon Maurer (SP) über. Das Sekretariat unterstützte den abtretenden Präsidenten in dessen Vorbereitungen des Schlussabends und gab dem neuen Ratsvorsitzenden eine Einführung in Aufgaben, Rechte und Pflichten im neuen Amtsjahr.

Im Frühjahr 2017 wurde im Verwaltungs- und Organisationsreglement (VOR) festgelegt, dass die Protokolle der einwohnerrätlichen Kommissions-Sitzungen von einem [EXTERNEN PROTOKOLLFÜHRER](#) verfasst werden können. Nach intensiven Recherchen und Abklärungen konnten zwei geeignete Protokollführer verpflichtet werden.

GEMEINDERATSSEKRETARIAT

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr insgesamt **42 ORDENTLICHE SITZUNGEN** abgehalten. Das Sekretariat ist für die Vorbereitung, Durchführung, Protokollführung und Nachbereitung dieser Sitzungen zuständig. Dazu unterstützt es das Gemeindepräsidium in administrativen Belangen und zeichnet für die Erstellung des Geschäftsberichts verantwortlich.

Aufgrund der Neuausrichtung des Gemeinderates und der Reorganisation der Verwaltung wurden im Berichtsjahr die Ressortzuteilung auf die einzelnen Mitglieder des Gemeinderates vorgenommen sowie die Stellvertretungen und Delegationen in den diversen Institutionen angeglichen. Um die Schnittstellen zwischen Gemeinderat und der neuen Geschäftsleitung effizient zu nutzen, beteiligte sich das Gemeinderatssekretariat an der Implementierung der Prozessabläufe im Protokollprogramm Axioma. Ebenso konnte das unter der Leitung des Gemeinderatssekretariats laufende Projekt [«REDESIGN HOMEPAGE»](#) erfolgreich abgeschlossen werden.

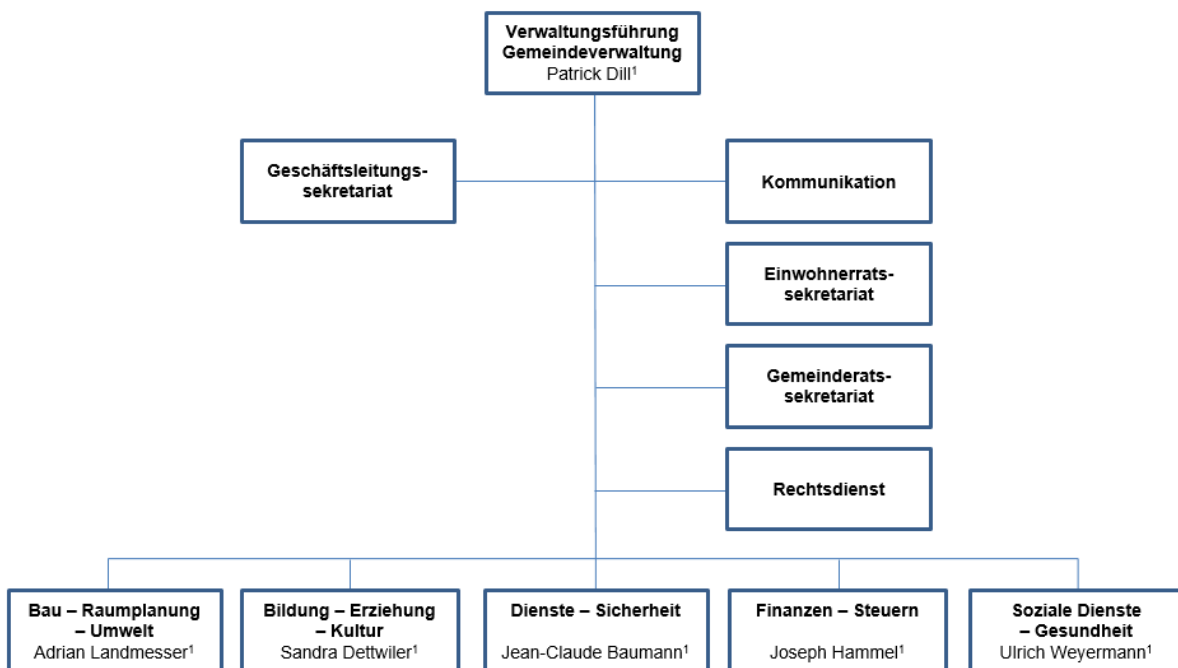
Im Jahr 2017 traf sich der Gemeinderat mit den Gemeinderäten von Binningen und Schönenbuch zum traditionellen [GEDANKENAUSTAUSCH](#). Ebenso tauschte sich der Gemeinderat mit der Bürgergemeinde Allschwil und dem Vorstand des KMU Allschwil-Schönenbuch zu aktuellen Themen aus.

RECHTSDIENST

Der Rechtsdienst erbringt interne Dienstleistungen und erarbeitet dadurch massgebliche [RECHTLICHE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN](#) für alle Bereiche der Verwaltung und den Gemeinderat. Ebenso berät und unterstützt der Rechtsdienst das Büro des Einwohnerrates. Ausserdem wahrt er die legalen Ansprüche der Einwohnergemeinde beziehungsweise wehrt ungerechtfertigte Forderungen und Beschwerden unter gebührender Berücksichtigung der politischen Vorgaben ab. Zudem führt er die [ADMINISTRATION IM VERSICHERUNGSWESEN](#) und das [SEKRETARIAT DES POLIZEIAUSSCHUSSES](#).

Im zurückliegenden Jahr hat insbesondere die **RECHTLICHE BEGLEITUNG DER REORGANISATION DER GEMEINDEVERWALTUNG** Zeit in Anspruch genommen und wird auch im neuen Jahr Ressourcen beanspruchen. Die Beschwerdeverfahren betreffend die vom Einwohnerrat im Dezember 2015 beschlossenen Lohnkürzung konnte auch 2017 nicht abgeschlossen werden und ist derzeit beim Regierungsrat hängig. Das Thema wird deshalb den Rechtsdienst auch im neuen Jahr beschäftigen. Dafür sind im letzten Jahr erfreulicherweise erkennbar weniger versicherungsrelevante Schäden erfolgt.

ORGANIGRAMM VERWALTUNGSFÜHRUNG



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Bau – Raumplanung - Umwelt

EINLEITUNG

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Zusammenführung der beiden Hauptabteilungen Hochbau – Raumplanung und Tiefbau – Umwelt. Um das vom Gemeinderat festgelegte Ziel – Start der Reorganisation per 1. Juli 2017 – zu erreichen, musste der neue Bereichsleiter Adrian Landmesser seine Tätigkeit in Allschwil bereits vor seinem offiziellen Stellenantritt am 1. August 2017 aufnehmen. Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beiden Hauptabteilungen, Besprechungen, Vorbereitung der Workshops, Workshops, Budgetbesprechungen und die persönliche Vorstellung im neuen Bereich erforderten insgesamt 17 Besuche in Allschwil.

Die prioritäre Aufgabe bestand darin, die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im neuen Bereich BRU zu organisieren. Von Beginn an wurden Bereichssitzungen mit dem gesamten Bauverwaltungspersonal, dem Leitungsteam der Regiebetriebe, dem Leiter Hauswart und Leiter Hallenbad ins Leben gerufen, um Informationen aus dem Einwohner- und Gemeinderat, der Geschäftsleitung, den anderen Bereichen und dem eigenen Bereich, vom Projekt EVA und aus personeller und organisatorischer Sicht mitzuteilen und damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die laufenden Veränderungen zu integrieren. Alle zwei Monate wird die Bereichssitzung durch alle Bereichs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ergänzt. Weiter treffen sich die Abteilungsleiter wöchentlich zum Jour fixe und einmal monatlich zu einem Workshop. Die Ziele dieser Workshops sind, dass der Bereich BRU durch ein gemeinsames Führungs- und Leitungsteam geführt wird und um die Kompetenz der Bereichsleiter und Abteilungsleiter klar festzulegen. Zusätzlich findet ein Informationsaustausch mit gegenseitiger Unterstützung in den Abteilungsprojekten statt, abteilungsübergreifender Wissen- und Fachkompetenztransfer, Besprechungen von Strategien und Gespräche über Personal und Finanzielles. Dazu wurden mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis in die dritte Ebene laufend Change-Management-Gespräche geführt.

Da die neuen Aufgaben und Kompetenzen im Entscheidungsprozess aufgrund der strategisch-operativen Trennung zwischen Gemeinderat und Geschäftsleitung aus reglementarischen Gründen bisher nur teilweise angepasst werden konnten, führte dies zu einer zwischenzeitlichen Mehrbelastung.

STELLENBESETZUNGEN

Wegen ordentlichen und frühzeitiger Pensionierungen, Kündigungen, internen Beförderungen und Übernahme anderer Funktionen wurden seit dem 1. August 2017 nicht weniger als 13 Anstellungsverfahren durchgeführt. Der Dank gilt insbesondere der Personalabteilung für den geleisteten Support und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die aufgewendete Zeit in den Bewerbungsverfahren und für die Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden. Es wurde versucht, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Verbindung oder einem Bezug zu Allschwil zu gewinnen. Per Ende des Berichtsjahres waren noch drei Stellenbesetzungen (Hauswarte Schulhaus Schönenbuch, Projektleiter Verkehr und Projektleiter Tiefbau für die Regiebetriebe) vakant.

ENTWICKELN - PLANEN - BAUEN (EPB)

STADTENTWICKLUNG UND RAUMPLANUNG

QUARTIERPLANUNG «WOHNEN WEGMATTEN»

Die Dokumente zur Quartierplanung «Wohnen Wegmatten» (Geschäft Nr. 4362) wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro und den Investoren erarbeitet und mit dem Bauprojekt des Wegmattenparks koordiniert. Bei der [ENERGIEVERSORGUNG](#) wird grosser Wert auf Nachhaltigkeit und Effizienz gesetzt und eine 100-prozentige Wärmeenergienutzung aus erneuerbaren, CO²-neutralen Energieträgern angestrebt. Die Quartierplanunterlagen wurden im März 2017 in die kantonale Vorprüfung gegeben. Die im Wesentlichen zwei monierten Punkte des Amtes für Raumplanung zum Umgebungsplan und zur Parkierung wurden - wo notwendig - ange-

passt. Ende August 2017 verabschiedete der Gemeinderat die bereinigten Quartierplanunterlagen, so dass vom 4. September bis 6. Oktober 2017 das **ÖFFENTLICHE MITWIRKUNGSVERFAHREN** durchgeführt werden konnte.

Der Gemeinderat verabschiedete die Quartierplan-Dokumente zeitgleich mit dem Bericht «Wegmattenpark» (Geschäft Nr. 4363) Ende Dezember 2017 zuhanden des Einwohnerrats. Das Genehmigungsverfahren wird einige Monate in Anspruch nehmen, so dass das Bieterverfahren mit den vier Investoren voraussichtlich Ende 2018 durchgeführt werden kann.

QUARTIERPLANUNG «HEUWINKEL»

Das Projekt wurde in der Abteilung EPB weiterentwickelt. Wesentlicher Aspekt für die Gemeinde bleibt dabei neben der sorgfältigen Gestaltung der inneren Verdichtung der öffentlich zugängliche Platz entlang der Heuwinkelstrasse. Auch bei diesem Quartierplan konnten zukunftsweisende Regelungen beziehungsweise Vorgaben hinsichtlich nachhaltiger und effizienter Energienutzung getroffen werden. Die Quartierplan-Unterlagen der Graphis Wohnbaugenossenschaft werden dem Einwohnerrat im ersten Quartal 2018 zur Beratung vorgelegt.

QUARTIERPLANUNG «WINZERWEG»

Am 26. April 2017 hat der Einwohnerrat die Quartierplanung «Winzerweg» (Geschäft Nr. 4316) grossmehrheitlich gutgeheissen. Vom 22. Mai bis 30. Juni 2017 wurde das formale öffentliche Auflageverfahren durchgeführt. Innert dieser Frist wurde eine private Einsprache gegen die Quartierplanung eingereicht.

Bei der am 30. August 2017 durchgeführten **VERSTÄNDIGUNGSVERHANDLUNG** konnten sich die beiden Parteien nicht einigen. Im September 2017 beantragte der Gemeinderat dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, die private Einsprache abzuweisen und die Quartierplanung vorbehaltlos zu genehmigen. Der regierungsrätliche Beschluss liegt noch nicht vor.

QUARTIERPLANUNG «STURZENEGGER»

Der Verkauf des Areals an die Bürgergemeinde ist erfolgt. Die Abteilung EPB hat Beratungsgespräche zur Projektweiterentwicklung im Vorfeld der Präsentation vor der Arealbaukommission des Kantons Basel-Landschaft durchgeführt, die Quartierplan-Dokumente können durch die Bürgergemeinde voraussichtlich im Jahr 2018 eingereicht werden.

QUARTIERPLANUNG «HERRENWEG»

Die Immobilien Basel-Stadt als Bauherrschaft der Quartierplanung «Herrenweg» (Arealentwicklung Allschwiler Weiher) hat das Wohnprojekt bis zum Erlass des Gesetzes zur Einführung der Mehrwertabgabe durch den Kanton Basel-Landschaft sistiert.

BEWILLIGUNGSWESEN

BAUGESUCHE

Im Berichtsjahr wurden in der **ABTEILUNG ENTWICKELN - PLANEN - BAUEN** 67 Baugesuche geprüft und bearbeitet. Grössere oder spezielle Gesuche waren unter anderem:

- **WYDLER PATRICIA UND ANDY**, Bettenstrasse 49, 49a, 49b, 3 Reihen-Einfamilienhäuser, Autounterstand
- **CREDIT SUISSE-REAL ESTATE ASSET MANAGEMENT**, Steinbühlweg/Langenhagweg, 4 Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle
- **THOMI-HOPF-STIFTUNG**, Oberwilerstrasse/Winzerweg, Überbauung QP Winzerweg
- **SOTHIS IMMOBILIEN GMBH**, Baslerstrasse (286b), 2 Einfamilienhäuser, 1 Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle
- **SUVA IMMOBILIEN**, Kreuzstrasse, Büro- und Produktionsgebäude mit Autoeinstellhalle

DIVERSE GESUCHE

Folgende Gesuche wurden geprüft:

- 15 Reklamegesuche (Vorjahr 17)
- 7 Kleinbaugesuche (Vorjahr 10)
- 2 Einfriedungsgesuche (Vorjahr 1)
- 18 Renovations- und Sanierungsgesuche (Vorjahr 26)
- 12 Bauanfragen (Vorjahr 5)

BAUTEN GEMÄSS BiB UND ISOS

Im Bereich der Bauten im Siedlungsgebiet nach dem Bauinventar des Kantons Basel-Landschaft und Ortsbildschutz Borerhof/Lindenplatz (BiB) und Bauten Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) wurden sechs Sanierungs- und Renovationsgesuche in den Ortsbildschutzzonen Borerhof und Lindenplatz mit teilweise entsprechenden Subventionsgesuchen eingereicht. Die Subventionsauszahlungen waren um rund 50 Prozent höher als im Vorjahr.

HISTORISCHER DORFKERN

Aus dem Bericht von Martin Schilling: «Die Arbeitsgruppe Dorfkern hat fünf Sitzungen abgehalten. Es wurden **DREI BAUANFRAGEN** und **DREI BAUGESUCHE** behandelt. In einer Begehung zeigten uns der Architekt und der Bauherr die abgeschlossene grosse Renovation des ehemaligen Bauernhauses von 1678 an der Oberwilerstrasse 30. Kleinere Baugesuche im Dorfkern wurden, wie in den vergangenen Jahren usus, von der Abteilung EPB bearbeitet und im Team besprochen, oft vom Präsidenten der Arbeitsgruppe Dorfkern begleitet.

Für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe konnte ein neues Mitglied gewonnen werden: Roland Tarnutzer, der mit seinem praktischen Fachwissen die Mitglieder unterstützen wird.

Die Gemeinde hat das Eichenholzlager im Werkhof wieder «aufgefüllt», ebenso sind einige Paletten mit handgemachten Biberschwanzziegeln verfügbar.

Grössere **SUBVENTIONSAUHLUNGEN** im Jahr 2017 führten zu einer Budgetüberschreitung. Die Anzahl der Gesuche lässt sich zum Zeitpunkt des Budgetierens nicht voraussagen, es darf jedoch erwähnt werden, dass die Abrechnungen der letzten fünf Jahre jeweils eine Budgetunterschreitung aufwiesen.»

VERMESSUNG

Nachdem der Landrat das Projekt für die bundeskonforme amtliche Vermessung ausserhalb des Baugebiets (Ebene Feldgebiete) gutgeheissen hat, wurden die Vorarbeiten zur amtlichen Vermessung AV93 3. Etappe abgeschlossen und mit der Umsetzung der Bereinigung begonnen. Die Arbeiten werden im Jahr 2018 fertiggestellt.

UMWELT

FLUGLÄRM

Der wirtschaftliche Erfolg des **EUROAIRPORT (EAP)** bereitet Sorge: Der Fluglärm, insbesondere in der Nacht, nahm im Jahr 2017 weiter zu. Die Massnahmen des EAP erzielen nicht die gewünschte Belastungsreduktion. Umso erfreulicher ist es, dass der **GEMEINDEVERBUND FLUGVERKEHR (GVF)** die Zusammenarbeit mit den Schweizer Anrainerverbänden *Forum Flughafen nur mit der Region* und *Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen (SV)* intensivieren konnte. Mehr noch: Den Schweizer Verbänden ist es gelungen, sich mit dem französischen Verband ADRA und dem deutschen Verband BISF auf drei gemeinsame Forderungen an die Adresse des EAP und dessen Verwaltungsrat sowie an die Regierungen zu einigen. In der trinationalen Charta, welche im Januar 2018 der Öffentlichkeit präsentiert wird, fordern die fünf Anrainerverbände gemeinsam die **AUSDEHNUNG DER NACHTFLUGSPERRE**, die **PLAFONIERUNG DER FLUGBEWEGUNGEN AUF 100'000** und die **ABSCHAFFUNG DER LÄRM- UND SCHADSTOFFINTENSIVEN KURVENFLÜGE** bei Start und Landung.

LUFTREINHALTEVERORDNUNG

Betreiber von Feuerungsanlagen, welche die gesetzlichen Grenzwerte nicht einhalten, werden konsequent zur Einregulierung oder zur Sanierung der Anlage aufgefordert. Nachdem in den letzten Jahren bei hunderten Anlagen die Sanierung verfügt werden musste, betrug der Bestand an nicht sanierten Anlagen per Ende 2017 lediglich vier Stück. Das entspricht rund ein Promille aller Heizungsanlagen in Allschwil. Erfreulich ist auch, dass der Fall Holzofenbäckerei zu einem Abschluss gebracht werden konnte. Eine in Zusammenarbeit mit dem Lufthygieneamt beider Basel durchgeführten Befragung hat gezeigt, dass die betroffene Bewohnerschaft keine übermässigen Geruchsmissionen mehr feststellt.

NEOPHYTEN

Invasive Neophyten reduzieren die Biodiversität, bedrohen Naturschutzgebiete und können gesundheitliche Probleme beim Menschen und auch Schäden an der Infrastruktur verursachen. Eine konsequente und strategische Bekämpfung ist deshalb wichtig. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2017 mit der Entwicklung eines GIS-gestützten Instruments begonnen, mit welchem die Neophytenbestände systematisch erfasst, die Bekämpfungsmassnahmen effizient geplant und die Wirksamkeit der Bekämpfungsmassnahmen geprüft werden können.

TIEFBAUPROJEKTE

HEGENHEIMERMATTWEG

Planung und Volksabstimmung

Im Rahmen der Planung wurde das Bauprojekt genehmigt und die Verfügung der provisorischen Anwänderbeiträge erlassen. In der Volksabstimmung am 26. November 2017 wurde der Realisierungskredit über CHF 11.8 Mio. genehmigt.

BASLERSTRASSE

Im Oktober 2017 genehmigte der Landrat den Realisierungskredit über CHF 46 Mio., Abstimmungen mit dem Kanton Basel-Landschaft sind erfolgt, Informationsveranstaltungen zum bevorstehenden Baustart am 3. April 2018 werden durchgeführt.

WEGMATTENPARK

Der Gemeinderat genehmigte im Sommer 2017 das Bauprojekt Wegmattenpark. Der Baubeginn, welcher in Abhängigkeit der Genehmigung der Quartierplanung «Wohnen Wegmatten» steht, ist auf Frühjahr 2019 vorgesehen.

RAD- UND FUSSWEG WEGMATTEN

Der Gemeinderat genehmigte im Juli 2017 das Bauprojekt.

LÄRMSANIERUNGSPROJEKTE GEMEINDESTRASSEN

Die Lärmsanierungsprojekte Spitzwaldstrasse, Parkallee und Klarastrasse wurden im Laufe des Jahres 2017 erarbeitet. Die Genehmigung steht im 1. Quartal 2018 bevor. Bereits vom Kanton genehmigt wurde das Lärmschutzprojekt Hegenheimermattweg.

WEITERE TIEFBAUPROJEKTE 2017

Strassensanierungen:

- Saturnstrasse
- Beatengasse (Microsil)
- Ulmenstrasse (Microsil)
- Strengigartenweg (Erneuerung der bestehenden Pflästerungen)
- Öffentliche Beleuchtung, Umrüstung auf LED (Etappe 2017)

Wasserleitungserneuerungen:

- Burgfelder mattweg
- Felsenweg
- Saturnstrasse
- Binningerstrasse

Abwasseranlagen:

- Kanalersatz Ochsengasse
- Kanalisationssanierung Grabenmattweg (Inlinersanierung)
- Kanalsanierung Dürrenmattweg (Inlinersanierung)

HOCHBAUPROJEKTE

RÜCKBAU SCHULANLAGE BETTENACKER UND TURN- UND KONZERTHALLE GARTENSTRASSE

Mit Vorliegen der Immobilienstrategie Allschwil, Stand Februar 2017, wurde dem Einwohnerrat mit Geschäft Nr. 4270A beantragt, die gemeindeeigenen Gebäude der Schulanlage Bettenacker und die Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse rückzubauen (siehe dazu auch Kapitel «Raumplanung, Immobilienstrategie»). Die entsprechende Planung und Vorbereitung wurde so weit abgeschlossen, dass der Rückbau vor Ort ab 1. März 2018 beginnen kann.

SCHULE GARTENHOF

Die Planung und Ausführung der Schule Gartenhof mussten in einem sehr engen Zeitrahmen erfolgen, um die Fertigstellung auf das Schuljahr 2016/17 zu ermöglichen. Die darauffolgende Testphase des ersten Betriebsjahres zeigte einen gewissen Nachbestellungsbedarf auf. Zudem wurden die gemeldeten Mängel, die mittlerweile bis auf wenige Arbeiten erledigt sind, behoben. Die Schlussabrechnung liegt im Entwurf vor und wird nach Abrechnung der Nachbestellungen ca. Mitte 2018 dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorgelegt.

FACILITY MANAGEMENT (FM)

EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG NEUE GEBÜHRENORDNUNG

Durch den Beschluss des Gemeinderates wurde auf Sommer 2017 die Gebührenordnung für Einzelveranstaltungen resp. Einzelbenutzungen eingeführt. Aufgrund einer Petition seitens der IG Vereine hat der Gemeinderat beschlossen, für die saisonalen Nutzungen, eine gestaffelte Einführung umzusetzen. Mit der Umsetzung der saisonalen Gebühren wurden von den Vereinen zahlreiche Einsprachen an die Gemeinde gestellt, welche zurzeit geprüft und beantwortet werden.

PRÜFUNG DER NUTZUNGSBEDINGUNGEN UND NORMEN KINDERGARTEN PESTALOZZI

Durch die nutzerspezifischen Erfahrungswerte des Kindergarten Pestalozzi wurden zahlreiche Untersuchungen der technischen sowie materiellen Ausführungen geprüft. Hierbei wurde festgestellt, dass die Anlage sowie Materialien gemäss dem heute gültigen Stand bezüglich Technik und Normen ausgeführt wurden. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass KEINERLEI BEEINTRÄCHTIGUNGEN für die Nutzer bestehen.

RÄUMUNGSAKTION TURN- UND KONZERTHALLE GARTENSTRASSE UND SCHULANLAGE BETTENACKER

Durch den Umzug aller Schulorganisationen wurde die Schulanlagen schrittweise geräumt, hierbei wurde nach dem Konzept vorgegangen:

1. Weiterverwenden in anderen Schulliegenschaften
2. Weiterverwenden in weiteren gemeindeeigenen Liegenschaften
3. Vergabe nicht mehr gebrauchten Mobiliars und Einrichtungsgegenständen an interessierte Vereine und Jugendorganisationen
4. Vergabe an Wohltätigkeitsorganisationen wie der Osteuropahilfe, Embolo Stiftung oder dem Kinderzirkus Basilisk
5. Entsorgen der unbrauchbaren Mobilien.

WEITERE BETRIEBLICHE MASSNAHMEN

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben sowie dem altersbedingten Zustand des Wärmespeichers wurde im Sommer im [SCHULZENTRUM NEUALLSCHWIL](#) das Blockheizkraftwerk EBM (BBA3) durch eine neue Gasheizungserzeugungsanlage ersetzt. In den Sommerferien konnte eine neue, zweckmässige Küche im Lehrerzimmer der Schulanlage Neuallschwil eingebaut werden. Somit wurde ein seit Jahren bestehendes Bedürfnis umgesetzt.

In der Wasseraufbereitungsanlage des [HALLENBADS NEUALLSCHWIL](#) wurden die Prozesssteuerungsanlage sowie Steuereinheiten und Elektrotabelleu termingerecht ersetzt.

Die in die Jahre gekommene Küche des [KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENFREIZEITHAUSES](#) wurde im Herbst durch eine neue Küchenanlage mit Bartheke ersetzt.

Im Gebäude des alten [SCHULHAUSES SCHÖNENBUCHSTRASSE](#) wurden zwei Klassenzimmer sowie WC-Anlagen erneuert. Im neuen Teil des Schulhauses Schönenbuchstrasse wurden vier Klassenzimmer grundsaniert. Auf Grund des tieferen Grundwasserspiegels musste im [WERKHOF](#) die Erdsondenheizung durch eine Gasheizung ersetzt werden.

REGIEBETRIEBE

FRIEDHOF: UMGESTALTUNG FLÜGEL WEST

Mit Beschluss vom 3. Juni 2016 hat der Gemeinderat das [FRIEDHOFKONZEPT](#) genehmigt. In der Folge wurden als Sofortmassnahmen die Aufwertung der Friedhofränder sowie die Reduktion der Einsehbarkeit von und nach aussen und der Aufbau einer mittleren Vegetationsebene längs des Rauracherweges definiert. Von der Landesgrenze bis zur WC-Anlage wurde der Grünstreifen teilweise gerodet und neu bepflanzt. Das Projekt für die Umgestaltung der Fläche und die Neuerstellung von zwei zusätzlichen Urnennischenwänden zwischen dem Gottesackerweg und dem Parkplatz wurde erarbeitet.

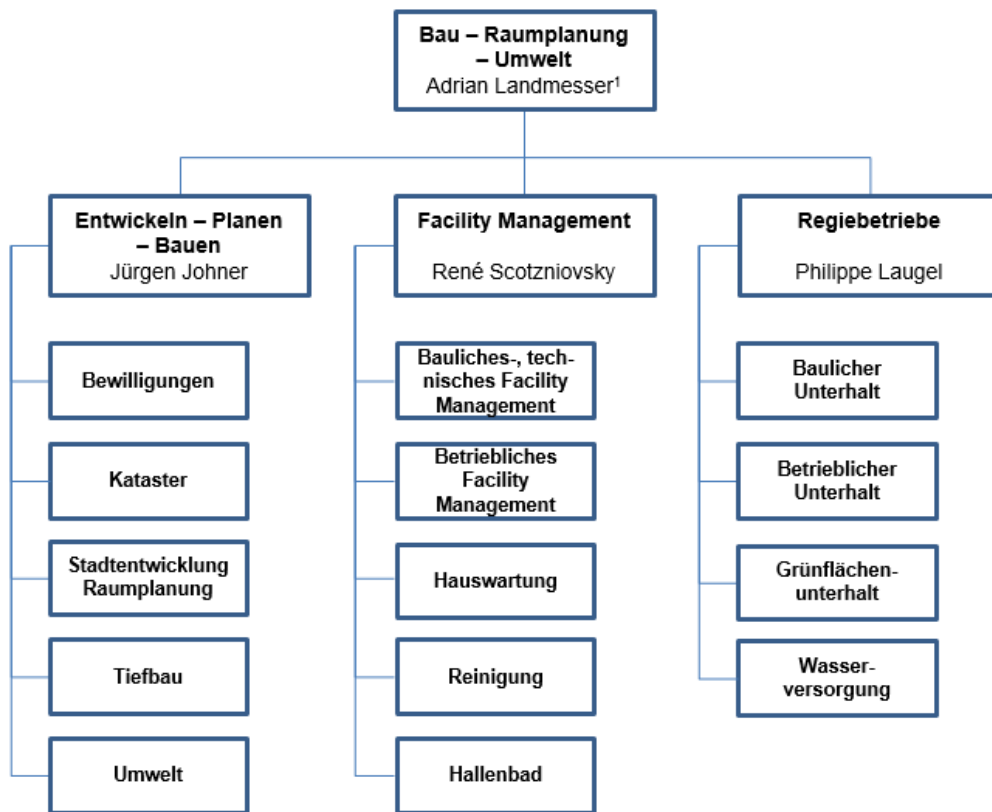
SCHULHAUS SCHÖNENBUCHSTRASSE: ERSATZ BÄUME BEIM PAUSENPLATZ

Auf dem Pausenplatz des Schulhauses Schönenbuchstrasse im Bereich der Strassenecke Schönenbuchstrasse / Klarastrasse wurden sechs ältere Kastanien gefällt. Diese Bäume wiesen grösstenteils gravierende Stammschäden durch Fäulnis auf, welche sich laufend ausbreiteten. Durch den erwähnten Umstand bestand ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für Personen- und Sachschaden. Als Ersatz wurden sechs Säule-Hainbuchen gepflanzt.

KINDERGARTEN DORF: UMGESTALTUNG SPIELPLATZ

Auf Wunsch des Römisch-Katholischen Frauenvereins sowie der Lehrpersonen wurde der Spielplatz des Kindergartens Dorf am Langgartenweg 28 neu gestaltet. Das Projekt wurde vom Leiter des baulichen Unterhaltes der Regiebetriebe erstellt. Die notwendigen Bauarbeiten für das Aufstellen der neuen Spielgeräte wurden von der Gruppe Baulicher Unterhalt der Regiebetriebe ausgeführt und die entsprechenden Gärtnerarbeiten wurden von der Gruppe Grünflächenunterhalt der Regiebetriebe vorgenommen.

ORGANIGRAMM BAU – RAUMPLANUNG – UMWELT



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Bildung – Erziehung - Kultur

Der **BEREICH BILDUNG – ERZIEHUNG - KULTUR** hat ein weiteres anspruchsvolles Jahr hinter sich. Neben vielen fachlichen Themen haben die Vakanz in der Bereichsleitung sowie andere personelle Veränderungen die Mitarbeitenden stark gefordert. Im August 2017 nahm Sandra Dettwiler als neue Bereichsleiterin Bildung – Erziehung – Kultur die Arbeit auf.

SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN

Auch im Berichtsjahr sind die **SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN** wieder gewachsen. Die Umstrukturierung von gebundenen Tagesschulklassen zu durchmischten Schulklassen zeigte ihre positive Wirkung. Die Schüler und Schülerinnen erhielten so die Möglichkeit, schulklassenübergreifende Freundschaften zu schliessen.

Ende März verliess Daniel Wölfle, Abteilungsleiter Schulergänzende Tagesstrukturen, die Gemeindeverwaltung Allschwil. Im August übernahm Renato Burget die Abteilungsleitung. Elf von zwölf Mitgliedern des Elternrats der schulergänzenden Tagesstrukturen haben sich zur Wiederwahl gestellt und verlängerten ihre Amtsperiode somit um ein weiteres Schuljahr.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs 2017/2018 trat eine weitere Gruppe von 20 Erstklässlerinnen und Erstklässlern in die **SCHULISCHE TAGESSTRUKTUR** im Gartenhof ein. Seither durfte die Schulische Tagesstruktur 132 Kinder willkommen heissen. Mehr Kinder bedeuten mehr Betreuungspersonal. Die **KÜCHE AM STANDORT GARTENHOF** produzierte im Durchschnitt täglich 230 Essen für alle Bereiche der schulergänzenden Tagesstrukturen, also für die beiden Tageskindergärten, den Mittagstisch und die schulische Tagesstruktur.

Der öffentliche **MITTAGSTISCH** auf der Dürrematten für Schüler und Schülerinnen der Primar- und Sekundarstufe verzeichnete im Berichtsjahr 2017 1'536 Mittagessen. Das Angebot war an allen Werktagen während der Schulzeit geöffnet.

Letztes Jahr wurden 61 Kinder in den **TAGESKINDERGÄRTEN SPITZWALD UND RANKACKER** betreut. Die Einteilung in konstante Gruppen ermöglichte einen angenehmen Rahmen und förderte die kognitive und soziale Entwicklung der Kinder. Während fünf Schulferienwochen wurden abwechslungsreiche Tageslager durchgeführt. Um das Angebot der Zwischenverpflegung zu optimieren, besuchten die Mitarbeitenden der Tageskindergärten eine Fortbildung zum Thema «gesunde Ernährung für Kinder».

JUGEND, FAMILIE, FREIZEIT, SPORT

Das **KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENFREIZEITHAUS** hatte im Berichtsjahr sieben Tage in der Woche geöffnet und bot im Kinder-, Jugend- und Familienbereich ein umfangreiches und vielseitiges Programm an. Im Frühling wurde in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung des Sportamtes Baselland eine «Street-Workout-Anlage» realisiert.

Am **BANNTAG** organisierte das Freizeithaus ein kunterbuntes Spiel- und Werkangebot für Kinder und Jugendliche sowie das traditionelle «Bannstein stossen». Bei der Durchführung des gut besuchten Anlasses wurde das Freizeithaus-Team von den Allschwiler Jugendverbänden Jungwacht und Cevi sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt.

Das **KINDERFREIZEITHAUS** wurde um eine Attraktion reicher: Im Rahmen eines grossen Familienfestes wurde das vom Rotary-Club Allschwil finanzierte Piratenschiff «Rotarya» feierlich den Kindern übergeben. Die Mitarbeitenden des Freizeithauses übernahmen die Planung und Umsetzung des neuen Spielgerätes.

Zahlreiche Werk- und Spielprogramme sowie die Ferienangebote, insbesondere die Tageslager in den Sommerferien, stiessen auf reges Interesse. Das Kinderfreizeithaus mit seinem attraktiven Aussenbereich war zunehmend auch ein beliebtes Ausflugsziel für Gruppen aus Tagesstrukturen, Kindergärten und Schulklassen.

Eine Vielzahl von Familienfesten und anderen Anlässen fanden im Veranstaltungsraum des Familienfreizeithauses statt. Der [ELTERN-KIND-TREFFPUNKT](#) war sehr beliebt und bot jungen Müttern und Vätern die Möglichkeit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Weiter wurden das Eltern-Kind-Turnen, der englischsprachige Spielgruppenmorgen und die Stillberatung angeboten.

Im Mai fand im Freizeithaus der zweite [ELTERNBILDUNGSTAG](#) mit Workshops zu Familien- und Erziehungsthemen statt. Geplant, organisiert und durchgeführt wurde der Anlass wiederum gemeinsam mit den BEK-Abteilungen Familien- und Jugendberatung, Familienergänzende Kinderbetreuung und Schulgängende Tagesstrukturen. Trotz guter Rückmeldungen seitens der Teilnehmenden fand der Anlass nicht die gleich grosse Resonanz wie im Vorjahr. Zudem war der Arbeitsaufwand für diese Tagung in den Abteilungen etwas unterschätzt worden. Das Jahr 2018 soll genutzt werden, um ein neues Elternbildungskonzept zu erarbeiten.

Die [NÄHKURSE](#) der Gemeinde Allschwil waren in beiden Semestern restlos ausgebucht. Die langjährige Erfahrung und Fachkompetenz der beiden Nähkursleiterinnen sowie die soziale Komponente des Kursangebotes trugen mit zum Erfolg bei. Die [WERKSTATT](#) in der Liegenschaft Hegenheimermattweg 76 wurde fertig umgebaut und bei einzelnen Kursen und Projekten erprobt.

Das Allschwiler [SPRUNGBRÄTT FESTIVAL](#) fand erstmals im September statt. Auf zwei Bühnen zeigten Kinder, Jugendliche und Erwachsene abwechslungsreiche Tanz-, Slam-Poetrie- und Musik-Auftritte vor zahlreichem Publikum. Das jugendliche Bar-Team, das an verschiedenen Veranstaltungen immer wieder mit Koch-, Back- oder Bareinsätzen überraschte, erwartete sehnlichst den Küchenumbau im Haus Nr. 76. Die neue Küche und Bar wurden an der [39. BENEFIZ-GRUFTI-DISCO](#) im November eingeweiht. Im [JUGENDFREIZEITHAUS](#) tauchten nach den Besuchstagen der 6. Klassen viele neue Gesichter im offenen Treff auf. Einen erfreulich grossen Zulauf verzeichneten die [GIRLS-NIGHTS](#). Immer wieder suchten 15- bis 18-Jährige einen Ort, um ihre Geburtstage zu feiern. In den Sommermonaten konnten mehrere Feste auf dem Areal verwirklicht werden. Im November folgten 57 von 156 jungen Erwachsenen der Einladung zum [VOLLJÄHRIGKEITSFEST](#).

Im Angebot des [FREIWILLIGEN SCHULSPORTS ALLSCHWIL](#) haben sich die Kurse für Kindergartenkinder etabliert. Die Anmeldezahlen (164 und 182 pro Semester) waren gut und die Rückmeldungen der Teilnehmenden äusserst positiv. Die [12 ALLSCHWILER SPORTNÄCHTE](#) waren ein beliebtes Freizeitangebot in den Wintermonaten.

Erstmals wurde am [ALLSCHWILER SPORTPREIS](#) mit der Tanzgruppe «Little Couture» ein Team geehrt. Neben 18 Einzelsportler/innen wurde Andy Werdenberg im Saal Schule Gartenhof für sein langjähriges Engagement mit dem Sportpreis 2016 ausgezeichnet.

KULTUR

Im Jahr 2017 hat die [FACHSTELLE KULTUR](#) die guten Kontakte zu den ortsansässigen kulturellen Vereinen und Organisationen vertieft und so die Förderung von kulturellen Anliegen der Gemeinde Allschwil weiter ausbauen können. So konnte der Verein [PIANO DI PRIMO AL PRIMO PIANO](#) das 10-Jahre-Jubiläum seiner Konzertreihen feiern, während der [GEMISCHTE CHOR FROHSINN](#) ein bewegendes Abschiedskonzert nach 123-jähriger Vereinstätigkeit gegeben hat. Mit der Projektion des für den «Hollywood-Oscar» nominierten Films [LA FEMME ET LE TGV](#) der Allschwiler Produktionsfirma Arbel GmbH im Saal Schule Gartenhof sowie dem Besuch unserer Partnerstadt anlässlich der Show [PFULLENDORFER STADTGESCHICHTEN 2017](#) wurde die Allschwiler Bevölkerung eingeladen, an zwei kulturellen Grossereignissen teilzunehmen. Die Planung für die Neukonzeption des [HEIMATMUSEUMS ALLSCHWIL](#) wurde im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben. Im Frühjahr 2017 genehmigte der Einwohnerrat die Sondervorlage «Neukonzeption und Realisierung des Heimatmuseums Allschwil» und definierte damit die entsprechenden Leitlinien. Als Zwischennutzung im Heimatmuseum hat das [LANDKINO](#) im Jahr 2017 seine Türen neu an der Baslerstrasse 48 geöffnet. Und nicht zuletzt wurde die langjährige Planung rund um die Realisierung des Allschwiler [SKULPTURENFÜHRERS](#) am Ende des Berichtsjahres vom Gemeinderat genehmigt.

FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG

Die [FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG](#) mit ihrem breiten niederschweligen Angebot bildet einen wichtigen Baustein des Unterstützungsnetzes für Familien, Kinder, Jugendliche und Fachpersonen in Allschwil. Im zweiten Jahr der Familien- und Jugendberatung wurde das Angebot noch stärker genutzt als im 2016. Die Beratungsstelle ist in

Allschwil bekannt und wird sowohl von Lehrpersonen, (Schul-)Sozialarbeitenden, Tagesbetreuenden, Kinderärztinnen und –ärzten als auch von zufriedenen Kundinnen und Kunden weiterempfohlen.

Die Beratungsanliegen waren oft komplex und schwerwiegend: Im Berichtsjahr häuften sich Anmeldungen mit in der Schule verhaltensauffälligen, schwer tragbaren Kindern und Jugendlichen. Der Bedarf an gezielter psychologischer Unterstützung der Kinder und ihrer Eltern inklusive Vernetzung, Beratung und Unterstützung der betroffenen Lehrpersonen und der Schulleitung war hoch. Oft gelang es, deeskalierend und unterstützend, die Schulung im bisherigen Setting weiter zu ermöglichen. Übermässige, zur Verzweiflung treibende Trotzphasen, in der Erziehung ihrer Kinder zutiefst verunsicherte Eltern, Panikattacken, Ängste und Depression, vernachlässigte, misshandelte, traumatisierte Kinder, Loyalitätskonflikte von Kindern zerstrittener Eltern mit Gewalterfahrung, Kinder lebensbedrohlich oder psychisch kranker Eltern und Jugendliche mit selbstverletzendem Verhalten oder Essstörungen gehörten auch im Berichtsjahr zum Alltag des Teams der Beratungsstelle. Oft war die Familien- und Jugendberatung erste Anlaufstelle. Mit Fachpersonen waren Gesundheitsförderung und das richtige Mass an Engagement und Abgrenzung wiederkehrende Beratungsthemen.

Die beiden Psychologinnen leisteten die Erstbegleitung und fallbezogen die Zuweisung zu intensiveren ärztlichen, psychologisch-psychotherapeutischen und psychiatrischen Massnahmen. Mit den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen (100 Prozent Psychologinnen, 30 Prozent Sekretariat) wurden über 140 Kinder und Jugendliche mit deren Familien psychologisch beraten und begleitet. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Fallzunahme von 40 Prozent. Zudem wurden 12 pädagogische Fachpersonen (Lehrpersonen und Tagesbetreuerinnen) unterstützt und gecoachert. Die Beratungsstelle stiess im Berichtsjahr bei der Vergabe von Terminen und bei der Aktenführung an ihre Grenzen. Trotz effizienter Arbeitsweise und dichter Terminvergabe konnte der Klientel oft nicht bedarfsgerecht ein zeitnaher Termin angeboten werden.

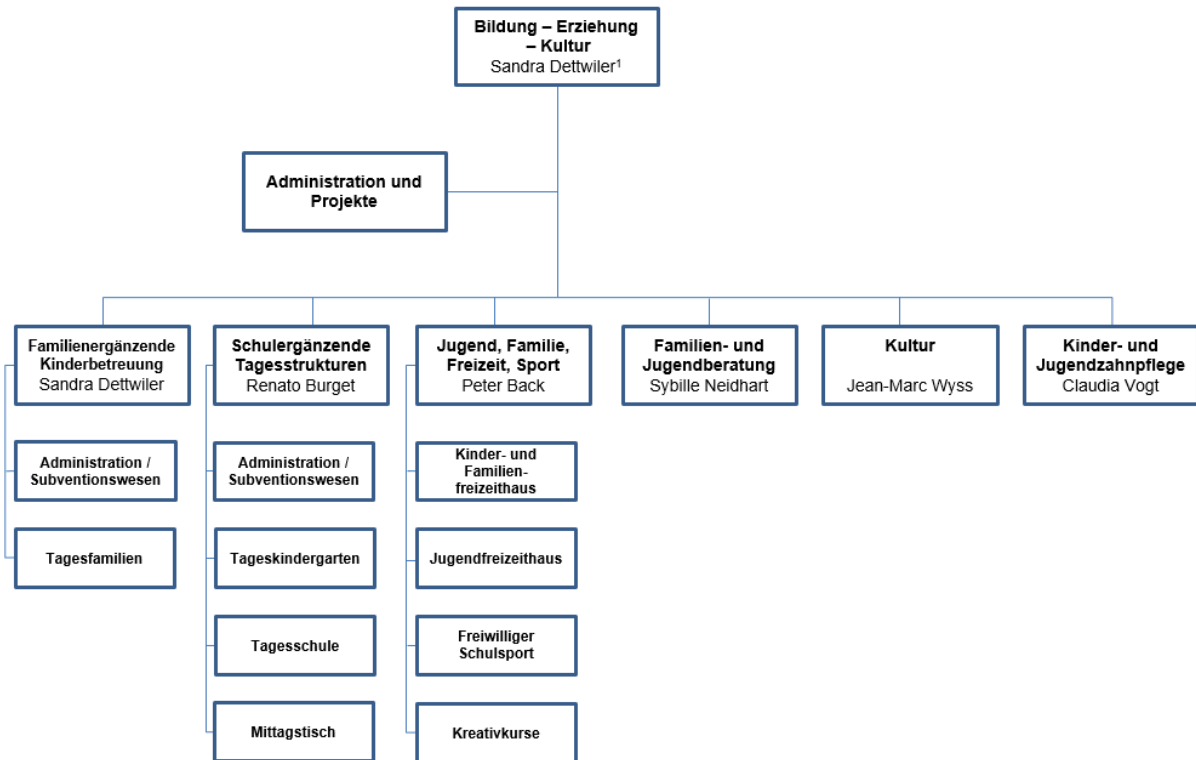
FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG

Die [ABTEILUNG FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG](#) stand auch im Berichtsjahr ganz im Zeichen des Aufbaus und der Veränderungen. Die Zusammenarbeit mit den seit 2016 bei der Gemeinde angestellten Betreuungspersonen Tagesfamilien wurde vertieft. Vor allem im Zusammenhang mit der Subventionsvergabe zeigte sich, dass einige Prozesse und Abläufe noch nicht optimal organisiert waren und angepasst werden mussten. Schwierigkeiten bereitete insbesondere die Endabrechnung der ersten Subventionsperiode von August 2016 bis Juli 2017. Es kam teilweise zu grösseren Verzögerungen. Gleichzeitig gab es in der Abteilung personelle Vakanzen, die von Mitarbeitenden aus dem Bereich Bildung – Erziehung – Kultur überbrückt werden mussten.

Das Tagesfamilien-Angebot umfasste im Berichtsjahr rund ein Dutzend Betreuungspersonen, die insgesamt rund 50 Kinder betreuten. Die Nachfrage von abgebenden Eltern nach Betreuungsplätzen in Tagesfamilien war konstant hoch. Nicht alle Anfragen konnten auf den gewünschten Zeitpunkt befriedigt werden.

Auf Basis der geltenden Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Allschwil bot die [STIFTUNG TAGESHEIME ALLSCHWIL](#) im Berichtsjahr 106 Vollzeitplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis 13 Jahren an. Davon konnten 171 Kinder aus 131 Familien profitieren. Die durchschnittliche Auslastung der drei Tagesheime Baslerstrasse, Bruckerhaus und Langmatten betrug im 2017 insgesamt rund 92 Prozent. Aufgrund der notwendigen Tarifierhöhung per 1.1.2017 kam es zu zusätzlichen Austritten und Reduktionen der Betreuungspensen.

ORGANIGRAMM BILDUNG – ERZIEHUNG – KULTUR



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Dienste - Sicherheit

ABTEILUNG EINWOHNERDIENSTE

Mit der Reorganisation und des neuen Bereichs Dienste – Sicherheit wurde die Bezeichnung AllService durch den Namen Einwohnerdienste abgelöst. In der [ABTEILUNG EINWOHNERDIENSTE](#) enthalten sind unter anderem das Bestattungswesen, der Empfang und das Hundewesen.

Das überarbeitete und durch den Einwohnerrat verabschiedete [POLZEIREGLEMENT](#) und das darin integrierte Hundereglement wurde per 1. Juli 2017 in Kraft gesetzt. Damit besteht in Allschwil keine Hundemarkenpflicht mehr, da alle Hunde in der Schweiz mit einem Mikrochip ausgestattet sein müssen.

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Durch eine Reorganisation bei der Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) ergaben sich Anpassungen für die Verwaltung und Parteien. Der Versand der Plakate erfolgt neu mit Versandrohren nach Wallisellen und nicht mehr wie bisher nach Basel. Diese Dienstleistung hat die Verwaltung übernommen. Da sich dadurch die Lieferfrist der Plakate an die APG verändert hat, musste die Aushangdauer der Abstimmungs- und Wahlplakate gekürzt werden. Glücklicherweise kann den Parteien dennoch eine Aushangdauer von dreieinhalb Wochen gewährleistet werden.

ABTEILUNG PERSONAL

Zum Jahresanfang galt es, die Funktionen Leiter Gemeindeverwaltung und die Bereichsleitung Bildung – Erziehung – Kultur (BEK) sowie Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU) wieder zu besetzen. Der Gemeinderat hat in einer ausserordentlichen Sitzung vom 24.1.2017 Patrick Dill zum neuen Leiter Gemeindeverwaltung (Eintritt 1.4.2017) und am 25.1.2017 Sandra Dettwiler zur neuen Bereichsleiterin BEK sowie Adrian Landmesser zum neuen Bereichsleiter BRU gewählt. Beide haben ihre Stelle am 1.8.2017 angetreten. Neben den Rekrutierungen war das Jahr insbesondere auf der Führungsebene von Ad-Interims- und Überbrückungslösungen geprägt. Gleichzeitig galt die Aufmerksamkeit auch den vermehrten Frühpensionierungen und der Sicherstellung des Wissenstransfers.

Zum Jahresabschluss wurde in der Einwohnerratssitzung vom 5.12.2017 über das Budget 2018 entschieden. Dabei wurde der Budgetantrag behandelt (Geschäft 4332B.4), bei dem es um die Löhne der öffentlich-rechtlichen Mitarbeitenden geht. Der Antrag, die Löhne um ein Prozent für alle öffentlich-rechtlich angestellten Mitarbeitenden der Lohnklassen 9 bis 24 gemäss Personal- und Besoldungsreglement, Anhang 2, zu erhöhen, respektive den Lohnschlüssel vom 1.1.2015 wieder anzuwenden, wurde mit Stichentscheid des Einwohnerratspräsidenten angenommen.

ABTEILUNG INFORMATIK

Seitens der Abteilung Informatik mussten im Gemeindezentrum und in den Aussenstandorten alle Netzwerkkomponenten altershalber erneuert werden. Für die Schulverwaltung, die Schulzahnpflege, die Musikschule und den Schulsozialdienst wurde eine neue Schul-Software eingeführt. Die Ablösung der Analog-Telefonie schreitet weiter voran. In diesem Zusammenhang wurden diverse Anpassungen vorgenommen. Bei den Kerngeschäftsapplikationen wurden neue Versionen der Software installiert und Benutzerschulungen durchgeführt. Das Intranet als wichtiges internes Kommunikationsmedium erhielt ein neues, modernes Aussehen. Als Folge der Reorganisation müssen diverse Prozesse und Systeme angepasst werden. Entsprechende Konzepte für die IT-Systeme wurden erstellt. Die Umsetzung wird uns auch im 2018 stark beschäftigen.

ABTEILUNG SICHERHEIT

Allschwil ist in Sachen Sicherheit bestens aufgestellt und ausgerüstet. Dies ist in erster Linie der Verdienst der Angehörigen der **FEUERWEHR**, der **GEMEINDEPOLIZEI** sowie des **ZIVILSCHUTZES**, ebenso auch der Mitarbeitenden in der Abteilung Sicherheit sowie den Mitgliedern der entsprechenden Kommissionen und Ausschüsse. Die Feuerwehr Allschwil, neu im Verbund mit Schönenbuch, zeigte im Rahmen ihres 125-Jahr-Jubiläums am 17. Juni bei besten Bedingungen einem grossen und interessierten Publikum ihre Kraft und Künste eindrücklich. Ebenso auf der sicheren Seite ist Allschwil in Sachen Schutzräume. Der Zivilschutz erfasste bei der Schutzraumkontrolle rund 11'000 Plätze, was einer positiven Schutzraumbilanz von 114 Prozent entspricht.

Das Jahr 2017 stand aber auch im Zeichen des Übergangs und Umbruchs. Aufgrund mehrerer Mutationen und Fluktuationen galt es personelle Vakanz im erweiterten Regionalen Führungsstab Allschwil-Schönenbuch wieder zu besetzen. Diese Chargen zu besetzen, ist erfolgreich gelungen.

Der Sicherheit an den Schulen widmete sich die **SICHERHEITSKOMMISSION** intensiv mit der Konzeption und Verabschiedung eines Sicherheitskonzepts. Das Pilotprojekt für die Schule Gartenhof konnte zu einem alle Primarschulen sowie die Musikschule und Tagestrukturen umfassenden Konzept entwickelt werden. Der Einbezug der Schule in Schönenbuch ist Gegenstand des Jahres 2018.

GEMEINDEPOLIZEI

Zu Beginn des Jahres wurde im Einwohnerrat das neue **POLIZEIREGLEMENT** in zwei Lesungen beraten und verabschiedet. Per 1. Juli 2017 konnten das revidierte Polizeireglement und die Verordnung dazu vom Gemeinderat in Kraft gesetzt werden. Damit wurden verschiedene Neuerungen oder Änderungen beispielsweise betreffend Drohnen, Littering, Nachtruhe und Lichtemissionen eingeführt. Mit der Inkraftsetzung wurden ferner die Voraussetzungen für die Anwendung des vereinfachten Ordnungsbussenverfahrens bei Übertretungen des Reglements geschaffen. Durch diese Neuerungen haben diverse Abläufe und Formulare sowie die Pikettvorschriften der Securitas AG Anpassungen erfahren.

Bei den regelmässigen **VERKEHRSKONTROLLEN** legte die Gemeindepolizei das Hauptaugenmerk auf die Schulwegsicherheit. Rund ein Drittel der 308 Verkehrskontrollen wurden im Rahmen des Schwerpunktes «Sicherer Schulweg» durchgeführt. Im Weiteren unterstützte die Gemeindepolizei wiederum aktiv die Verkehrsinstruktion der Polizei Basel-Landschaft beim jährlichen Verkehrsunterricht an den Primarschulen.

Im Bereich der Wochenendeinsätze kristallisierte sich wiederholt heraus, dass Juni und September die anlässlichsten Monate des Jahres sind. Während dieser beiden Monate war die Gemeindepolizei an jedem Wochenende vornehmlich im Zusammenhang mit der Betreuung von Veranstaltungen im Einsatz. Insbesondere bei solchen intensiven Phasen mit nächtlicher Patrouillentätigkeit erweist sich die bestehende Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Binningen beidseitig als besonders wertvoll.

FEUERWEHR

Zweifelloos das bedeutendste Ereignis war die Umsetzung des **FEUERWEHRVERBUNDES ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH** per 1. Januar 2017. Die Erwartungen an die Zusammenführungsphase wurden in positivem Sinne bei weitem übertroffen. Anlässlich von Übungen, aber auch bei Einsätzen, entstand immer wieder der Eindruck, als würden die Feuerwehrleute schon seit langem zusammenarbeiten. Sicher gibt es den einen oder anderen Punkt, welcher noch abschliessend zu regeln ist. Zur gemeinsamen Erarbeitung optimaler Lösungen in diesen Detailfragen bedarf es etwas Zeit und Erfahrung.

Praktisch gleich wie im Vorjahr wurde die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch zu **123 EINSÄTZEN** aufgeboden. Insbesondere bei einem Küchenbrand am Lindenplatz und dem Brand eines Schopfes in der Feldstrasse konnte durch den schnellen und zielgerichteten Einsatz der Feuerwehr grösserer Schaden verhindert werden. Abgesehen davon war das Jahr geprägt von vielen kleineren Ereignissen, welche für die Feuerwehr oft nur eine Bagatelle darstellten. Für die Betroffenen handelte es sich aber immer um eine Situation, welche sie nicht selbst bewältigen konnten und deshalb froh um die Hilfeleistung waren.

Im Jahr 2017 prägten nicht nur Einsätze das Feuerwehrjahr, sondern auch das 125-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Allschwil. Der Jubiläumsanlass vom 17. Juni wird sowohl den Feuerwehrangehörigen wie den zahlreich erschienenen Gästen noch lange in Erinnerung bleiben. Seien dies die Vorführungen der zahlreich vertretenen Partner-

organisationen, die eindrücklichen Einsatzübungen der Feuerwehren oder das Rahmenprogramm mit Brass Department. In allen Bereichen wurde mit grossem Engagement bis ins letzte Detail geplant, um den Jubiläumsanlass in einem würdigen und gleichzeitig attraktiven Rahmen zu begehen.

Im vergangenen Feuerwehrjahr ging eine Ära zu Ende. Mit Fourier Philipp Binggeli und Feldweibel Patrick Meury beendeten zwei langjährige, engagierte Leistungsträger ihre aktive Zeit. Sie haben der Feuerwehr 19 beziehungsweise 22 Jahre angehört und diese in ihrem Aufgabengebiet mitgestaltet. Sie waren mit den anderen Angehörigen des Kommandos ein eingespieltes Team und konnten in den letzten Jahren viele Neuerungen mittragen. Veränderungen bedeuten aber immer auch eine Chance. Die Nachfolger sind gut auf ihre Aufgabe vorbereitet und dürfen ihre neuen Ideen im Kommando einbringen.

ZIVILSCHUTZ

Per Ende 2017 haben der Zivilschutzkompanie Allschwil-Schönenbuch 155 Männer angehört. Diese waren im vergangenen Jahr in 13 verschiedene Diensteanlässe, hauptsächlich in Wiederholungskurse aber auch im Anlagen-Unterhalt, im Kulturgüterschutz oder zu Schutzraumkontrollen eingeteilt.

Die Unterstützung hat ihren Wiederholungskurs teilweise auf der Übungsanlage in Eiken absolviert. Als Schwerpunktthema wurde der Einsatz der Hydraulik- und Trenngeräte vertieft und die Rettung aus Trümmern geübt. In Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei wurden die Kenntnisse betreffend die Verkehrsregelung geschult und vertieft.

Die Betreuung hat während ihrer Wiederholungskurse zwei Betreuungseinsätze mit der Stiftung Adulta, Augustin-Haus, Allschwil, durchgeführt. Dabei haben die Betreuer eine Gruppe von Personen mit Behinderung bei zwei Ausflügen begleitet. Die Resonanz war allseits sehr positiv und es wurde entschieden, diese Einsätze im 2018 weiter zu führen.

Ende Oktober wurde in den Quartieren Breiti, Letten, Dürrenmatten, Lindenplatz und Borerhof insgesamt 293 Schutzräume kontrolliert. Die begutachteten Schutzräume haben zusammen rund 11'000 Schutzplätze umfasst. Über 94 Prozent der kontrollierten Schutzräume waren in Ordnung. Die beanstandeten Schutzräume werden bei der nächsten Kontrolle nachgeprüft.

Die Führungsunterstützung hat während ihres Wiederholungskurses die überarbeiteten Arbeitsabläufe im Kommando Posten vertieft und die Zusammenarbeit mit dem regionalen Führungsstab (RFS) weiter optimiert.

REGIONALER FÜHRUNGSSTAB

In der Organisation des Regionalen Führungsstabs Allschwil-Schönenbuch konnten die [VAKANZEN](#) der Verwaltung Allschwil und der Technischen Werke mit je einem neuen Stellvertreter und bei der Betreuung sowie den schuler-gänzenden Tagesstrukturen mit je einem neuen Dienstchef besetzt werden. Somit sind alle Dienste wiederbesetzt.

Zur Vorbereitung der stabsinternen Ausbildung und zur Sicherstellung der Zielerreichung wurden im Kernstab acht Rapporte abgehalten. Mit dem erweiterten Stab und einem Teil der Spezialisten wurden fünf Übungseinheiten absolviert. Diese bestanden aus einem Informationsanlass, zwei Fachausbildungen sowie zwei Ereignisbewältigungen anhand von vorgegebenen Szenarien.

STEUERUNGS-AUSSCHUSS RFS

Der Steuerungsausschuss des Regionalen Führungsstabs Allschwil-Schönenbuch setzt sich zusammen aus Nicole Nüssli, Robert Vogt und Philippe Hofmann der Gemeinde Allschwil sowie Hannes Hänggi und Rolf Roth von Schönenbuch. Übers Jahr verteilt traf sich der Ausschuss an vier Sitzungen zur Beratung und Begleitung verschiedener Geschäfte, hauptsächlich der jährlich wiederkehrenden Aufgaben der Berichtsgenehmigung, Festlegung des Budgets und der Pro-Kopf-Beiträge sowie der Jahresprogramme von Feuerwehr und Zivilschutz. Synergetisch wurden anschliessend an die Sitzungen des RFS-Ausschusses diejenigen des Steuerungsausschusses Feuerwehrverbund Allschwil-Schönenbuch abgehalten. Die Thematik der behandelten Geschäfte ist der des RFS-Ausschusses nahezu identisch.

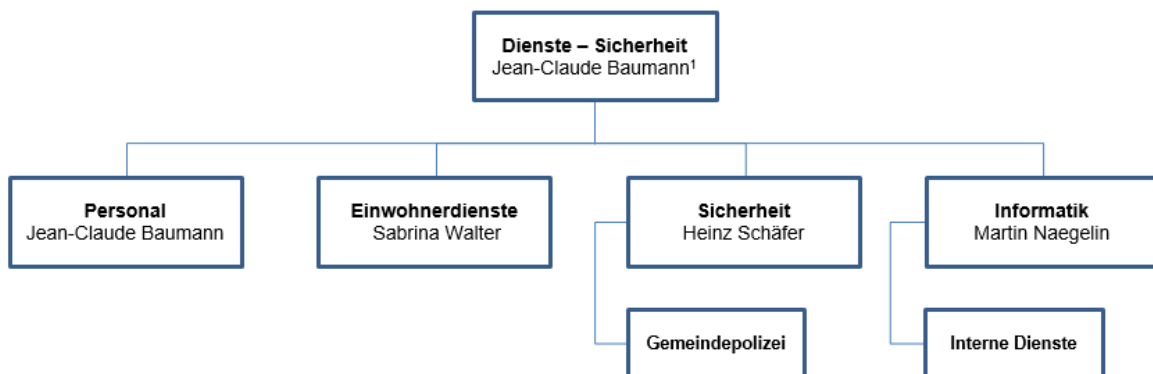
SICHERHEITSKOMMISSION

In guter Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit begleitete die Kommission in beratender Weise die Verfassung eines Sicherheitskonzeptes. Nach vier Sitzungen konnte die finale Version genehmigt werden. Das Konzept enthält neben einem für alle Primarschulen, die Tagesstrukturen Gartenhof und die Musikschule gültigen Hauptteil mehrere modulare Anhänge, welche an die unterschiedlichen Gegebenheiten und technische Infrastruktur der Gebäude angepasst sind.

SCHIESSPLATZKOMMISSION

Die Schiessplatzkommission hielt im Berichtsjahr mangels Traktanden keine Sitzung ab. Die Installation der ersten Tranche der vom Einwohnerrat bewilligten neuen Trefferanzeigen im Schiessstand Mühlerain erfolgte problemlos, so dass der Schiessbetrieb von den beiden Vereinen Schützengesellschaft Allschwil und Militärschützen Allschwil planmässig durchgeführt werden konnte. Ebenso konnten die Obligatorischen Bundesübungen reibungslos durchgeführt werden.

ORGANIGRAMM DIENSTE - SICHERHEIT



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Finanzen - Steuern

Der Bereich Finanzen - Steuern hat eine Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung. Neben seiner eigentlichen Aufgabe, der **FÜHRUNG DER FINANZBUCHHALTUNG** sowie der **ERSTELLUNG DER JAHRESRECHNUNG**, koordiniert er den **BUDGETPROZESS** wie auch die mehrjährige **FINANZPLANUNG**. Des Weiteren unterstützt er die anderen Verwaltungsbereiche und den Gemeinderat in finanztechnischen Fragestellungen.

Die Kernaufgabe der **ABTEILUNG STEUERN** ist die Veranlagung von Unselbstständigerwerbenden und nicht erwerbstätigen Steuerpflichtigen.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Mit der Prüfung der Jahresrechnung 2016 testierte die Revisionsgesellschaft BDO AG der Gemeinde Allschwil unverändert einen sehr guten Stand der Buchführung. Dieser konnte im 2017, trotz personeller Veränderungen aufgrund einer Mutterschaft, unverändert beibehalten werden. Aus der bereits erfolgten Zwischenrevision 2017 gab es keine Beanstandungen.

Besonders spannend im Berichtsjahr war das **LIQUIDITÄTSMANAGEMENT**. Seit 2017 nutzt die Gemeinde Allschwil, als Pilotgemeinde, die Onlinefinanzierungsplattform Loanbox. Mittels dieser Plattform kann sehr einfach, transparent und günstig Kapital aufgenommen werden. In der Vergangenheit gestaltet sich die mittel- und langfristige Kapitalaufnahme aufwändig. Durch die Aufnahme von Fremdkapital über Loanbox erhält die Gemeinde innert kurzer Frist Zugang zu Kapital. Dies führte dazu, dass die Gemeinde Allschwil im 2017 erstmals von den negativen Zinsen profitieren konnte.

Insgesamt belaufen sich die Einnahmen aus negativen Zinsen im 2017 auf CHF 35'958.08.

Das **DEBITOREN- UND INKASSOWESEN** konnte auch im 2017 auf dem hohen Qualitätsstand der Vorjahre beibehalten werden. Dennoch haben im 2017, aufgrund einiger grösserer Einzelfälle, die Debitorenverluste erstmals TCHF 500 überstiegen (2016 TCHF 265). Diese waren jedoch bereits in der Jahresrechnung 2016 zurückgestellt. Im Berichtsjahr wurde erstmalig keine Verfallsanzeige verschickt. Dabei handelte es sich um eine schriftliche Erinnerung der Steuerfälligkeit an alle Personen, die noch keine beziehungsweise eine zu tiefe Steuerzahlung geleistet haben. Allschwil war noch eine der letzten Gemeinden, welche dieses Mittel nutzte. Da es jedoch bei den Steuerpflichtigen mehr Verwirrung als Klarheit schaffte und somit die Telefonleitungen für einige Tage heiss laufen liess, wurde beschlossen, diese Dienstleistung einzustellen. Im Gegenzug wurde vermehrt im Allschwiler Wochenblatt über die Fälligkeit informiert.

Bei der administrativen Erledigung der **KREDITORENBUCHHALTUNG** gab es keine Besonderheiten. Die Zahlungsfristen wurden grossmehrheitlich eingehalten.

Der **BUDGETPROZESS** wie auch die mehrjährige **FINANZPLANUNG** wurden unverändert zu den Vorjahren noch nach alter Organisationsstruktur mit den Departementen durchgeführt. Alle Termine wurden eingehalten und das Budget konnte zeitgerecht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission, wie auch dem Einwohnerrat zur Prüfung vorgelegt werden. Der Budgetprozess 2018 wird aufgrund der neuen Organisationsstruktur angepasst und geändert werden müssen.

Der Bereich Finanzen – Steuern unterstützte im 2017 folgende Querschnittsprojekte:

- **BETRIEBSANALYSE SPITEX:** Im Rahmen der Überarbeitung der Leistungsvereinbarung mit der Spitex Allschwil, Binningen und Schönenbuch beschlossen die drei «Trägergemeinden» eine Betriebsanalyse durchzuführen. Die Koordination und Organisation mit dem Drittanbieter oblag dem Ressort Finanzen und konnte bis Ende 2017 abgeschlossen werden.
- **VERKAUF STURZENEGGER-AREAL AN BÜRGERGEMEINDE:** Nach der Volksabstimmung im September 2016 zogen sich die Verhandlungen und die Abwicklung des Verkaufs bis tief ins Jahr 2017 hinein. Die Projektleitung des Verkaufs lag beim Ressort Finanzen.

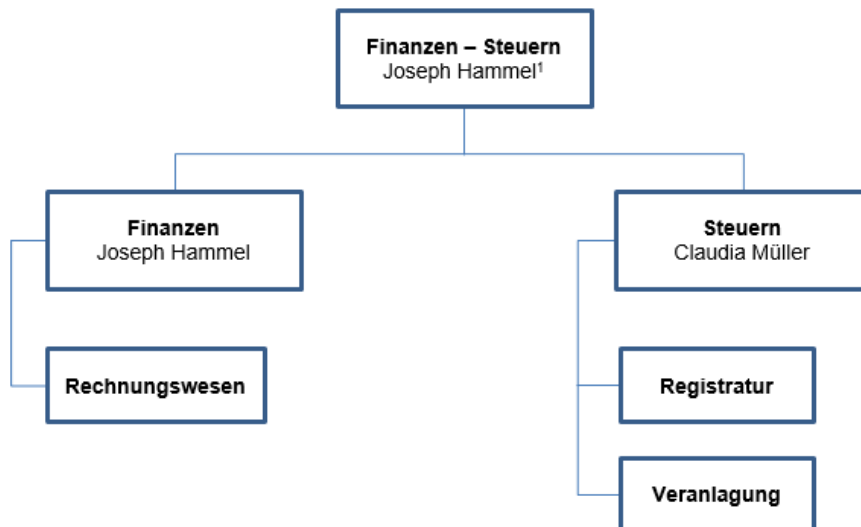
- **ABRECHNUNGEN IM FEB-BEREICH:** Nachdem im Jahr 2016 das neue FEB-Reglement eingeführt wurde, mussten ab August 2017 erstmals die Schlussabrechnungen vorgenommen werden. Da es jedoch grössere personelle Veränderungen bei den Verantwortlichen im Bereich Bildung – Erziehung – Kultur gab, musste der Bereich stark durch das Ressort Finanzen unterstützt werden.
- **IMMOBILIENSTRATEGIE:** Das Ressort Finanzen unterstützte im 2017 den Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt bei der Erstellung der Immobilienstrategie.
- **ENTWICKLUNG VERWALTUNG ALLSCHWIL EVA:** Das operative Reorganisationsprojekt wird seit dem 1. Juli 2017 durch den Bereichsleiter Finanzen - Steuern in Doppelfunktion mit seiner bisherigen Tätigkeit umgesetzt.
- **STIFTUNGSAUFSICHT:** Nachdem der Gemeinderat bereits 2016 beschlossen hatte, die Stiftungsaufsicht an die BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel zu übergeben, fand im Berichtsjahr die administrative Übergabe statt.

RESSORT STEUERN

Die Überwachung der Qualität der Steuerveranlagung erfolgt durch das Steuerinspektorat des Kantons Basel-Landschaft. Hierzu gab es im 2017 keine Beanstandungen.

Beim Veranlagungsstand befindet sich Allschwil aktuell in einem leichten Rückstand. Die Rekrutierung von geeignetem Personal gestaltet sich aufgrund von Fachkräftemangel als langwierig und schwierig, dadurch entstehen bei Stellenwechsel längere Vakanzen.

ORGANIGRAMM FINANZEN - STEUERN



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Soziale Dienste - Gesundheit

GESUNDHEIT UND ALTERSFRAGEN

Das im November vom Landrat beschlossene neue [ALTERSBETREUUNGS- UND PFLEGESETZ \(APG\)](#) wird die Alterspflegeversorgung im Kanton in den nächsten Jahren fundamental prägen und verändern. Die Gemeinden werden damit verpflichtet, sich zur Planung, Sicherstellung und Steuerung der Versorgung der Bevölkerung innert drei Jahren zu Versorgungsregionen zusammenzuschliessen und Beratungs- und Bedarfsabklärungsstellen anzubieten. Bereits im Sommer dieses Jahres beauftragte der Gemeinderat den Bereich Soziale Dienste – Gesundheit im Hinblick auf diese Entwicklung, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Binningen und Schönenbuch, eine gemeinsame Fachstelle zur Umsetzung der anstehenden Ziele der Regionalisierung zu prüfen. Die dazu eingesetzte Arbeitsgruppe konnte dabei auf die wertvollen Erfahrungen der [FACHSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN ALLSCHWIL](#) zurückgreifen. Als einzige Gemeinde im Kanton steuert Allschwil bereits seit 2014 die Pflegeheimeintritte im Sinne des neuen Gesetzes über diese Fachstelle. Die Planungsarbeiten werden anfangs 2018 abgeschlossen sein, sodass die gemeinsame Fachstelle per Anfang 2019 ihren Betrieb aufnehmen kann.

Parallel zu diesen Arbeiten wurde das Beratungsangebot der Fachstelle für Altersfragen unverändert stark von den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern sowie deren Angehörigen genutzt. Wichtige Themen dabei waren ergänzende Unterstützungen für die Betreuung und Pflege zuhause, betreutes Wohnen, anstehende Eintritte in Pflegeeinrichtungen, Finanzen und vieles mehr.

Der regelmässige [«RUNDE TISCH»](#) der Fachstelle mit den operativen Leitungen der drei Leistungsanbietern Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch (ABS), Alterszentrum Am Bachgraben (AZB) und Seniorendienst wurde wieder aktiviert und damit sichergestellt, dass die wichtigsten Aktivitäten in der Altersversorgung in Allschwil informiert und gegebenenfalls koordiniert sind. In Zusammenarbeit mit dem AZB und der Spitex ABS wurde zudem das [ABKLÄRUNGS- UND ZUWEISUNGSVERFAHREN](#) in die stationäre Pflege weiterentwickelt und optimiert.

Unverändert hoch blieb die Warteliste für Pflegeheimeintritte. Zudem leben über 60 Allschwilerinnen und Allschwiler in Pflegeeinrichtungen ausserhalb von Allschwil. Die Kooperation mit der Stiftung Adullam BS zur Entlastung dieser Versorgungssituation hat sich auch in diesem Jahr bewährt. Ergänzend hat das AZB im Rahmen seiner neuen strategischen Ausrichtung entschieden, die Bettenzahl mit strukturellen und baulichen Änderungen ab 2018 zu erhöhen.

Im Rahmen der bereits im Vorjahr lancierten Überarbeitung der Leistungsvereinbarung mit der Spitex ABS wurde eine externe, spezialisierte Firma mit einer Betriebsanalyse beauftragt. Erste Ergebnisse sind im 2018 zu erwarten.

Die Kerndienste der Spitex ABS (Pflege und Hauswirtschaft) wie auch die Betreuungstage der [TAGESSTÄTTE FÜR BETAGTE](#) verzeichneten in diesem Jahr Zunahmen um rund 12 Prozent.

Unverändert bilden die Leistungen des [SENIORENDIENSTES](#) eine zentrale Stärkung der [ALTERSSTRATEGIE «AMBULANT VOR STATIONÄR»](#). Betagten Personen in fragilen gesundheitlichen Situationen aber auch Seniorinnen und Senioren mit relativ guter Gesundheit wird mit ambulanten Hilfen ermöglicht, länger zuhause leben zu können.

SOZIALHILFE, ARBEITSINTEGRATION UND SOZIALBERATUNG

Die Gründe für die Notwendigkeit von [SOZIALHILFEUNTERSTÜTZUNG](#) sind in der Regel unverändert mannigfaltig und die Zunahme der betroffenen Haushalte ein gesamtschweizerischer Trend. Die Sozialhilfequote von Allschwil erfuhr per Ende 2016 einen starken Anstieg von 3.4 auf 3.9 Prozent. Trotz dem, dieser Entwicklung zugrunde liegenden erheblichen Fallanstiegs konnten kumuliert die Unterstützungsfälle im 2017 mit dem Intake-Verfahren, der systematischen Fallführung und der Arbeitsintegration stabilisiert resp. sogar von insgesamt 515 auf 513 leicht reduziert werden.

Das äusserst positive Ergebnis, dass der Bestand der unterstützten Haushalte per Jahresende trotz der Zunahme im Vorjahr nicht höher ausfiel, gründet gewichtig auch darin, dass die Entwicklungen früh erkannt wurden und der

Gemeinderat mit einer moderaten Verstärkung der sozialarbeiterischen und administrativen Pensen im Sozialdienst eine Eskalation der Situation verhinderte. Die Wirkung der neu eingesetzten Mitarbeitenden konnte in diesem Jahr aufgrund der Rekrutierungsprozesse zwar erst verzögert einsetzen; jedoch ist bereits per Jahresende zu erkennen, dass zum Beispiel die Ablösungen aus der Sozialhilfe erstmals seit längerem höher sind als die Neuzugänge.

Wie erwähnt, bildet die spezialisierte Arbeitsintegration, wie sie in Allschwil geführt wird, einen der wichtigen Schlüssel zu den oben ausgeführten positiven Ergebnissen. Der Einsatz effizienter Integrationsarbeit der **FACHSTELLE ARBEITSINTEGRATION** trägt entscheidend zu einer schnellen und nachhaltigen Integration von Betroffenen in den Arbeitsmarkt bei. Die dabei wieder erworbene finanzielle Unabhängigkeit oder Teilunabhängigkeit ermöglicht ihnen und ihren Familien wieder aus eigener Kraft am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und entlastet bekanntlich das Gemeindebudget erheblich.

Die Fachstelle führte 270 Fälle. Es wurden 109 Assessments gemacht und insgesamt 134 berufliche Massnahmen durchgeführt. Daraus folgend konnten 61 Klienten ganz oder teilweise in den Arbeitsmarkt abgelöst werden (47 Prozent). Zusätzlich wurden 64 Deutschkurse verfügt.

Die länger dauernden **SOZIALBERATUNGEN** ohne finanziellen Bedarf blieben mit 45 Fällen stabil. Zudem wurden von den Einwohnerinnen und Einwohnern 245 Kurzberatungen wahrgenommen. Mit den beiden Möglichkeiten, sich unabhängig von akuten finanziellen Notlagen beraten zu lassen, werden soziale Probleme effizient und unbürokratisch gelöst und damit Kosten präventiv verhindert oder beschränkt.

Einzelne Mitarbeitende des Sozialdienstes und der Administration unterstützten die Sozialhilfebehörde in den beiden Arbeitsgruppen zu den Themen Missbrauchsbekämpfung und Mietzinsgrenzwerte. Mit dieser Kooperation wird sichergestellt, dass die Entscheide der Behörde in diesen beiden sensiblen Bereichen strategisch wie auch operativ gut reflektiert sind.

KENNZAHLEN SOZIALHILFE ALLSCHWIL 2017

Im Jahr 2017 wurden kumuliert 513 Dossiers geführt und 858 Personen unterstützt:

ALTER

ALTER	ANZAHL PERSONEN	
	2017	2016
Kinder/Minderjährige	270	258
18 – 25	102	104
26 – 35	152	151
36 – 45	140	142
46 – 55	124	124
56 – 64	68	73
65 – 79	2	2

GESCHLECHT

GESCHLECHT	ANZAHL PERSONEN	
	2017	2016
MÄNNLICH	431	421
WEIBLICH	427	433

NATIONALITÄT

NATIONALITÄT	ANZAHL PERSONEN	
	2017	2016
AUSLÄNDER	386	384
SCHWEIZER	472	470

ZIVILSTAND (>= 18 Jahre)

ZIVILSTAND	ANZAHL PERSONEN	
	2017	2016
LEDIG	253	259
VERHEIRATET	198	203
VERWITWET	4	2
GESCHIEDEN	125	132

AUSBILDUNG (>= 18 Jahre)

AUSBILDUNG	ANZAHL PERSONEN	
	2017	2016
KEINE AUSBILDUNG	215	356
BERUFSAUSBILDUNG	199	205
UNI UND HF	40	33

ERWERBSTÄTIGKEIT (>= 15 Jahre)

ERWERBSSITUATION	ANZAHL PERSONEN	
	2017	2016
ERWERBSTÄTIG	181	175
NICHT ERWERBSTÄTIG	398	459

WOHNVERHÄLTNISSE

WOHNVERHÄLTNISSE	UNTERSTÜTZUNGSEINHEITEN	
	2017	2016
PRIVATHAUSHALTE	504	497
STAT. EINRICHTUNGEN	9	9

PRIVATHAUSHALTE

HAUSHALTSGRÖSSEN	UNTERSTÜTZUNGSEINHEITEN	
	2017	2016
ALLEINLEBENDE	190	178
NICHT ALLEINLEBENDE	121	129
PAARE OHNE KINDER	18	63
PAARE MIT KINDERN	57	16
ALLEINERZIEHENDE	116	111

Vergleichszahlen der Unterstützungseinheiten per Stichtag 31.12. der letzten elf Jahre

JAHR	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
TOTAL FÄLLE	239	209	223	241	306	343	336	311	325	370	353

INTEGRATION, ASYL, FLÜCHTLINGE

Unverändert führt der Bund in der Asylunterkunft «Atlas» die [AUSSENSTELLE DES EMPFANGS- UND VERFAHRENSZENTRUMS BASEL](#) mit 150 Plätzen. Aus diesem Grund werden auch weiterhin der Gemeinde keine neuen Asylsuchende mit Status N zugewiesen. Im Bereich der Asylsuchenden mit Status VA und VA7+ (vorläufig Aufgenommene), die individuell in selber gemieteten Wohnungen leben, wurden in diesem Jahr durchschnittlich 25 bis 30 Personen betreut. Diese Betreuungen der acht Asylsuchenden mit Status N, die noch in Allschwil leben, wurden wie bis anhin auf der Basis der entsprechenden Leistungsvereinbarung durch die Firma ORS sichergestellt. Vom Sozialdienst der Gemeinde betreut wurden zudem 38 anerkannte Flüchtlinge mit Jahresaufenthalt B.

Im Oktober startete die Gemeinde Allschwil in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Integration des Kantons BL (FIBL) das [INTEGRATIONSPROJEKT «COMMUNIS»](#). Es galt in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Personen aller relevanter Bereiche aus der Gemeinde ein Strategiepapier zur [INTEGRATION VON MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN](#) in Allschwil zu entwickeln und Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ziel dieses Prozesses, der im Januar 2018 abgeschlossen wird, ist es, die bereits bestehende Integrationsförderung in der Gemeinde zu systematisieren, dem Bedarf anzupassen und mögliche neue Handlungsfelder zu benennen. Dadurch soll die Förderung der Integration in ihrer Wirkung verstärkt werden.

KINDER- UND ERWACHSENENSCHUTZ UND SCHULSOZIALARBEIT

Auch im fünften Jahr seit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts bestand unverändert die grosse Herausforderung darin, unter Berücksichtigung des fragilen Gleichgewichts zwischen den personellen, gesetzlichen und finanziellen Ressourcen die bestmöglichen Massnahmen einzurichten und so die betroffenen Personen angemessen zu schützen. Weiterhin werden die Beistandschaften und Abklärungen von Gefährdungen durch den Sozialdienst der Gemeinde geführt. Die dadurch erforderliche gute Zusammenarbeit mit der [KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZBEHÖRDE \(KESB\)](#) ist gefestigt und verläuft professionell.

Grundsätzlich war eine Zunahme der zu führenden Mandate spürbar. So ist neben dem Anstieg der Beistandschaften zur Umsetzung von Besuchsrechtsregelungen bei Kindern auch ein Anstieg der Altersbeistandschaften mit teilweise komplexen Vermögensverhältnissen zu verzeichnen.

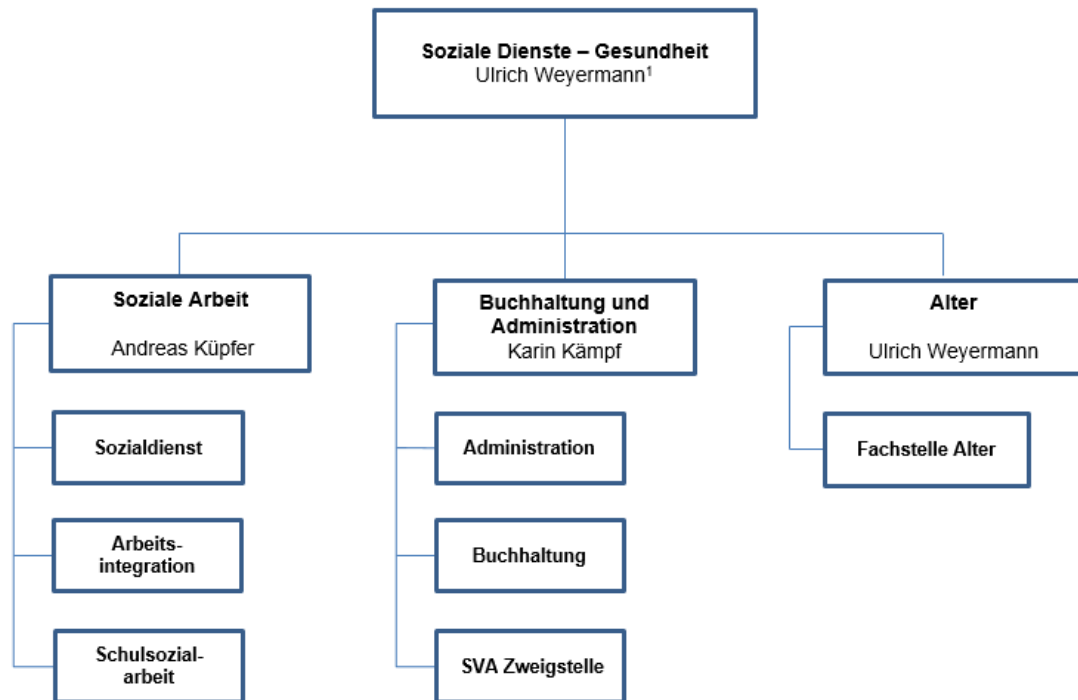
Insgesamt führte der Sozialdienst [178 BERUFSBEISTANDSCHAFTEN](#). Davon wurden in diesem Jahr 29 neu verfügt und 31 konnten aufgehoben werden. Zusätzlich wurden 91 Beistandschaften durch private Mandatsträger betreut. Dies insbesondere im Bereich Alter und teilweise bei Jugendlichen. Insgesamt wurden vom Sozialdienst 108 Gefährdungen abgeklärt. Davon waren 54 neue Abklärungsaufträge und 61 Abklärungen wurden abgeschlossen. Ebenfalls wurden im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben 15 Pflegeverhältnisse beaufsichtigt. Bezüglich der Kosten, die der KESB für Ihre Leistungen als sogenannter Spruchkörper vergütet werden müssen, ist zu vermerken, dass diese deutlich unter den letztjährigen lagen.

In Zusammenarbeit mit den Primar- und Sekundarschulen erarbeitete der Schulsozialdienst ein gemeinsames [PRÄVENTIONSKONZEPT](#), das 2017 in Kraft trat. In der Umsetzung wurden beispielsweise im Präventionsblock «Medienkompetenz» die Eltern im Umgang mit den neuen Medien gestärkt und sensibilisiert.

Zur Sicherstellung des Kinderschutzes in den Schulen wurde zudem gemeinsam ein Prozess zur Früherkennung von Risikosituationen und daraus folgenden erforderlichen Massnahmen zum Schutze der betroffenen Kinder erstellt. Allen Lehrpersonen der Primarschulen und der Kindergärten wurde ein Leitfaden zum Umgang mit Kindesgefährdungen im Alltag ausgehändigt.

In den Schulen Neuallschwil und Gartenhof wurde das [SCHÜLERPARLAMENT](#) etabliert. Den Schülerinnen und Schülern wird damit Partizipation am Schulgeschehen ermöglicht, indem Anregungen zu Veränderungen aufgegriffen und in Form von Projekten weiterbearbeitet und umgesetzt werden.

ORGANIGRAMM SOZIALE DIENSTE – GESUNDHEIT



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Stellenetat

STAND: 31. DEZEMBER 2017

STELLENETAT – GESAMTÜBERSICHT ÖFFENTLICH-RECHTLICHER VOLLZEITSTELLEN

31.12.2016		31.12.2017	
Hauptabteilung	Stellen- prozente	Bereiche	Stellen- prozente
Verwaltungsführung (VWF)	520.00%	Verwaltungsführung (VWF)	540.00%
Zentrale Dienste (ZED)	680.00%	Dienste – Sicherheit (DIS)	1'900.00%
Einwohnerdienste – Sicherheit (EDS)	1'190.00%		
Finanzen – Steuern (FIN)	1'240.00%	Finanzen – Steuern (FIN)	1'310.00%
Tiefbau – Umwelt (TBU)	3'580.00%	Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU) 1)	5'950.00%
Hochbau – Raumplanung (HBR)	1'870.00%		
Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)	2'426.00%	Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)	2'718.00%
Soziale Dienste – Gesundheit (SDG)	1'970.00%	Soziale Dienste – Gesundheit (SDG)	2'040.00%
TOTAL STELLEN	13'476.00%		14'458.00%

1) Der per 31.12.2017 erhöhte Stellenetat resultiert primär auf den Doppelbelegungen u.a. aufgrund Pensionierungen und der Sicherstellung der Arbeitsübergabe sowie des Wissenstransfers.

Anträge

ANTRÄGE

1. Der Gemeinderat beantragt, die Geschäftsberichte 2017 zur Kenntnis zu nehmen.

Allschwil in Zahlen

STAND: 31. DEZEMBER 2017

	2014	2015	2016	2017
BEVÖLKERUNG				
Einwohnerinnen und Einwohner 1)	20'480	20'556	20'758	21'125
Stimm- und Wahlberechtigte	13'399	13'232	13'285	13'473
Steuerpflichtige natürliche Personen 2)				
Steuerpflichtige natürliche Personen	12'713	12'783	12'926	13'077
Steuerpflichtige juristische Personen	829	866	861	887
WIRTSCHAFT – GEWERBE				
Betriebe und Unternehmen 4)	3) 1'189			
Beschäftigte	3) 10'482			
Gewährte Steuererleichterungen für neu angesiedelte Betriebe	0	0	0	0
BAUTÄTIGKEIT				
Bestand Einfamilienhäuser 5)	2'149	2'151	2'155	2'163
Bestand Gewerbe- / Industriebauten 5)	282	283	284	284
Bestand Wohnungseinheiten 5)	10'449	10'500	10'666	10'991
ALLGEMEINES				
Gesamtfläche Gemeindegebiet in ha 6)	889	889	889	889
- davon Wohn- und Siedlungsgebiet in ha	415	415	415	413
- davon Landschaftsgebiet in ha	474	474	474	476
Gesamtfläche aller Wohnzonen in ha 6)	222	222	222	223
Gesamtfläche aller Gewerbebezonen 6)	62	62	62	64
Gesamtfläche Strassen, OeW-Zonen, übrige Verkehrsflächen in ha 6)	131	131	131	126
Strassennetz, Gesamtlänge in km	37.48	37.48	37.48	37.48
Wasserleitungsnetz, Gesamtlänge in km	70.70	70.70	69.80	69.60

1) Quelle: Statistisches Amt BL (www.statistik.bl.ch)

2) Ehepaare gelten als ‚eine‘ natürliche Person

3) Quelle: Statistisches Amt BL, für 2015, 2016 und 2017 sind noch keine Zahlen publiziert

4) Die Zahlen zu neu angesiedelte, weggezogene oder aufgelöste Betriebe/Unternehmen stehen nicht mehr zur Verfügung

5) Quelle: Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

6) Quelle: Amtliche Vermessung, Geometerbüro

Schulrat Kindergarten und Primarschule

Geschäftsbericht 2017

Präsidentin: Pascale Uccella-Klauser
Vizepräsident: Markus Gruber

ORGANISATORISCHES

Der Schulrat traf sich zu neun ordentlichen und vier ausserordentlichen Sitzungen. Jeweils eine halbe Stunde vorher trifft sich der Schulrat zur internen Vorbesprechung. An den Sitzungen nehmen alle Schulratsmitglieder, die Gesamtschulleitung sowie drei Konventsdelegierte teil. Die Traktanden werden zwischen Präsidium und Schulleitung abgesprochen. Die jährliche Sitzung mit der Sekundarstufe und der Primarstufe Schönenbuch fand aus Zeitgründen leider nicht statt. Der Austausch Präsidium Primarstufe und Sekundarstufe war immer vorhanden.

Die Präsidentin hat, wenn immer möglich, an den Sitzungen der kantonalen Schulratspräsidienkonferenz sowie an den Treffen des Schulratsnetzwerkes Leimental teilgenommen.

PERSONELLES

Ab 15. August 2017 übernahm Pascale Uccella das Präsidium. Somit setzte sich der Schulrat auf Ende des Berichtsjahrs aus Barbara Grange, Sabine Bachmann, Heidi Schuster, Ursula Krieger, Pascale Uccella sowie Markus Gruber und Thomas Pfaff zusammen. Als Vertreter des Gemeinderats wurde Thomas Pfaff delegiert, Markus Gruber amtierte als Vizepräsident und Pascale Uccella als Präsidentin.

Auch in der Schulleitung gab es personelle Veränderungen. Roland Gindrat verliess die Primarstufe Allschwil per 31. Juli 2017. Ab dem 1. August übernahm Michael Hirschi die Gesamtschulleitung. Nach einem intensiven Auswahlverfahren konnte die Stelle Schulleitung mit Evi Leingruber neu besetzt werden. Das Schulleiterteam besteht aus Michael Hirschi, Gesamtschulleiter, Pascal Ryf, Stefan Beck, Caroline Müller sowie Evi Leingruber.

KLASSENBILDUNG / SCHULBETRIEB

Im Sommer konnten im Schulhaus Gartenhof das Ein-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Die Lehrpersonen vom Schulhaus Gartenstrasse und Bettenacker wurden ein tolles und motiviertes Lehrerkollegium Gartenhof. Im Berichtsjahr wurden in der Primarstufe (Kindergarten und Primarschule) total 1507 Kinder, davon 390 Kindergartenkinder, beschult, eingeteilt in 51 Regel- und acht Kleinklassen sowie in eine Fremdsprachenklasse. Die Fremdsprachenklasse mit den vielen verschiedenen Nationalitäten ist eine grosse Herausforderung. Infolge des Bevölkerungszuwachses wird die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler auf die bestehenden Kindergärten und Schulhäuser zu einer immer grösseren Herausforderung – lange Schulwege sind manchmal leider nicht zu vermeiden.

Auch der Doppelkindergarten Langmatten durfte sein Ein-Jahr-Jubiläum feiern.

Die Führung der einzelnen Schulhäuser durch die Schulleitung wird bei den Lehrpersonen, den Schülern und den Eltern sehr geschätzt. Jeder Schulhausstandort wird von einem Schulleitungsmitglied personell, fachlich und organisatorisch geführt. Der Gesamtschulleiter hat die operative Leitung unserer Schule in pädagogischer, personeller und organisatorischer Hinsicht – jeweils in Zusammenarbeit mit dem ganzen Schulleitungsteam. Er steuert die massgeblichen schulischen Prozesse von seinem Standort in der Verwaltung aus.

FACHLICHER BEREICH

• PÄDAGOGISCHE KOOPERATION

Die pädagogische Kooperation innerhalb der Kerngruppen und teils erweiterten Gruppen wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt. Somit kann dem klassenübergreifenden Unterricht mehr Gewicht gegeben werden.

- **INTEGRATION (INSO) DAZ/ISF**

Seit Einführung der kantonalen Sondermassnahmen steigt die Anzahl an Lernenden mit INSO-Status (Integration Sonderschüler in Regelklassen) stetig. Die DAZ- und ISF-Stunden werden durch die vielen Fremdsprachenschüler stetig mehr. Der Grossteil dieser Integrationen verläuft positiv – ist aber mit einem enormen und nicht selbstverständlichen Zusatzaufwand aller Schulbeteiligten verbunden. Für zusätzliche Spezielle Förderung (KK, ISF) ist die Indikation einer kantonalen Abklärungsstelle (SPD, KJP) erforderlich. Ein Intensivkurs in Deutsch als Zweitsprache umfasst je nach Deutschkenntnisse 4-8 Wochen-Lektionen. Für die nachhaltige Förderung und Erweiterung des Sprachgebrauchs stehen pro Schulwoche zwei Lektionen Deutsch als Zweitsprache zur Verfügung. Die Schulleitung kann im Ausnahmefall Einzelunterricht bewilligen.

- **GESUNDHEITSFÖRDERUNG**

Das gemeinsame Präventionsangebot der Primarstufe und der Sekundarschule wurde mit der Schulleitung, Lehrpersonen und der Schulsozialarbeit aufgegleist. Auf der Primarstufe zeigte sich, dass ein Präventionskonzept nötig ist. Mit einem verbindlichen Präventionskonzept sollen alle Kinder der Primarstufe Allschwil in den Genuss von denselben obligatorischen Angeboten kommen. Ein Teil der Angebote wird durch Einbezug von externen Fachleuten erfolgen. Die Sekundarstufe wird von einem verbindlichen Konzept und einer professionellen Durchführung der Angebote profitieren, da alle Primarschülerinnen und -schüler beim Übertritt in etwa über den gleichen Wissensstand verfügen werden. Die gemeinsame Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe hat einen grossen Stellenwert in der Primarstufe Allschwil.

BUDGET

Die Budgets von Primarstufe, vorschulheilpädagogischem und logopädischem Dienst wurden ausführlich im Schulrat beraten und zuhänden des Gemeinderates verabschiedet.

BESCHWERDEN

Im vergangenen Jahr gingen 19 Beschwerden betreffend Schulhaus- und Kindergartenzuteilungen ein. Alle Beschwerden wurden durch den Schulrat sorgfältig und gewissenhaft geprüft. Neun Beschwerden wurden vom Schulrat gutgeheissen. Eine Beschwerde wurde bis zum Regierungsrat weitergezogen; diese Beschwerde wurde von der Regierung abgelehnt.

Sehr viele Beschwerden wurden infolge Ablehnung von Urlaubsgesuchen eingereicht. Der Schulrat hält an seiner Linie fest, keine Urlaubsgesuche ohne zwingenden Grund zu bewilligen und stützt sich dabei auch auf einen Regierungsratsentscheid. Der Schulrat musste 16 Anhörungen mit Eltern führen, die Ihre Kinder unangemeldet mehrere Tage nicht zur Schule schickten – insbesondere vor und nach den Ferien. Gegen diese Familien wurden Verwarnungen ausgesprochen.

GEMEINDERAT

Der Gemeinderat und der Schulrat haben sich für eine gemeinsame Begehung des Schulzentrums Neualschwil getroffen. Der regelmässige Gedankenaustausch zwischen Schulrat und Gemeinderat wurde in diesem Jahr sehr verstärkt.

AUSBLICK

- **Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe noch mehr verstärken**

Die Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe soll noch mehr verstärkt und gemeinsame Projekte realisiert werden.

- **Schulrat / Gemeinderat**

Eine gemeinsame Begehung Schulhaus Schönenbuchstrasse wird aufgegleist.

Ich bedanke mich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bei den Gemeinderäten, der Verwaltung, den Schulratsmitgliedern, den Schulleitungsmitgliedern, den Lehrpersonen und den Schulsozialarbeitern.

Pascale Uccella, Präsidentin Schulrat Primarstufe Allschwil

Schulrat Musikschule

Geschäftsbericht 2017

Präsident: Urs Pozivil
Vizepräsident: Thomas Pfaff

DIE MUSIKSCHULE, EINE INSTITUTION MIT VIEL ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAMKEIT

Ein Blick auf die Aktivitäten der Musikschule Allschwil offenbart, dass sich diese Institution einer grossen Agilität und damit verbunden einer nachhaltigen öffentlichen Präsenz erfreut. Während den vergangenen 12 Monaten wurden **33 SCHÜLER/INNEN-KONZERTE** im Saal der Schule Gartenhof mit rund 687 Beteiligten durchgeführt.

Neben diesen Konzerten wurden zusätzlich 12 spezielle musikalische Veranstaltungen abgehalten. Darunter fallen unter Anderem Extrakonzerte von Lehrpersonen sowie ein grosses Musiktheaterprojekt des Vorstufenblasorchesters «Windkids» in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe von Priska Sager. Das Zusammenspiel von Theater und Musik konnte im Mai mit der bekannten Geschichte «Der Zauberer von Oz» unter der Leitung von Hans-Peter Erzer der Öffentlichkeit in zwei Vorstellungen präsentiert werden.

Eine weitere, nicht ganz alltägliche, aber erfolgreiche Zusammenarbeit der Musikschule Allschwil war ein Gemeinschaftsprojekt unter dem Thema «**POPS ORCHESTRA KONZERTEVENT**» mit dem Verein Kammerorchester Allschwil. Über 70 Musikerinnen und Musiker sass während besagtem Konzert auf der Bühne und spielten im vollen Saal eine bunte Abfolge von Pop und Filmmusik.

Abschliessend darf wieder einmal das starke Engagement im Dienste der allgemeinen Öffentlichkeit (Gemeinde, Kirche, externe Veranstalter, etc.) hervorgehoben werden. Im Berichtsjahr konnten rund 20 musikalische Einsätze dieser Art festgehalten werden.

SCHULRAT

Der Schulrat traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit den Themen:

- Personalfragen
- Kursgelder
- Budget
- Urlaubsrichtlinien

Per 1.1.2017 ging das Schulratspräsidium von Ruth Kneier (CVP) an Urs Pozivil (FDP) über. Das Vizepräsidium hält Gemeinderat Thomas Pfaff (SP) inne.

STATISTISCHES

Richten wir den Fokus auf das schulische Alltagsgeschehen, so zeigt die statistische Übersicht, dass die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden pro Woche stagniert ist.

► Durchschnitt 2017 = 463.1 Std. ↔ Durchschnitt 2016 = 463.4 Std.

Das Total der Fachanmeldungen lag im Jahresdurchschnitt bei 1103 Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu 1112 Schülerinnen und Schülern im Vorjahr.

Die Musikschule Allschwil beschäftigte im Berichtsjahr 41 Lehrerinnen und Lehrer. Dabei feierten folgende Lehrpersonen ein Arbeitsjubiläum:

15 Jahre: Ruth Wächler, Marie-Thérèse Yan

20 Jahre: Franziska Ender

30 Jahre: Regula Denzinger, Caterina Nüesch, Mirella Quinto, Cornelia Rosenthaler

35 Jahre: Marc Gutbub

Im Namen des Musikschulrats danke ich den aufgelisteten Lehrpersonen für das langjährige Engagement für unsere Musikschule.

WETTBEWERBSERFOLGE

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen diverse Schülerinnen und Schüler sowie Ensembles an unterschiedlichen Wettbewerben teil und repräsentierten somit die Musikschule Allschwil auf kantonaler, nationaler sowie internationaler Ebene. Stellvertretend für die total 106 (Vorjahr 110) beteiligten jungen Musizierenden nachfolgend eine kleine Auswahl:

- 26.03. **KAI NÄF** (Klavierklasse S. Guthauser) erhält in der Entrada-Runde des «Schweizerischen Musikwettbewerbs für Jugendliche» den 2. Preis
- 09.04. Das **JUGENDBLASORCHESTER DER MUSIKSCHULE ALLSCHWIL** nimmt am internationalen Wettbewerb «Flicorno d'oro» in Riva del Garda teil
- 10.06. Das **JUGENDBLASORCHESTER DER MUSIKSCHULE ALLSCHWIL** erreicht am Jugendblasmusikpreis MVBB in Basel den 3. Rang, gleichzeitig erhält **DOMINIK DILL** am Saxophon (Saxophonklasse F. Brogli) den Sonderpreis für den besten Solisten
- 26.06. Aufgrund der Bewerbung im Rahmen des sogenannten «Impulsprogrammes VMBL» erhält die Band «**PROJECT 7**», Leitung Ruedi Schmid, einen Förderungsbetrag von CHF 5000.
- 02.12. NSEW-Wettbewerb in Frenkendorf:
DOMINIK DILL (Saxophon), 2. Rang, **NOEMI DILL** (Horn), 2. Rang, Horntrio «**DIE HORN(M)ISSEN**» 2. Rang

AUSBLICK

In den vergangenen Jahren konnte ein kontinuierlicher Rückgang der Anmeldungen für Blasinstrumentenunterricht festgestellt werden. Dieser landesweite Trend betrifft viele Musikschulen und tangiert damit auch den Nachwuchs von Musikvereinen und Orchestern. Die Schulleitung der Musikschule Allschwil hat sich darum zum Ziel gesetzt, diesen Trend durch gezielte Massnahmen abzubremsen beziehungsweise die Begeisterung zum Erlernen eines Blasinstruments zu fördern. Nächstes Schuljahr werden darum folgende Bläser-Aktionen durch die Musikschule Allschwil durchgeführt: Blasinstrumentenkarussell, das Aufführen des bekannten Kindermärchens «**PETER UND DER WOLF**» in einer Bläserfassung sowie diverse Schulhauskonzerte mit Bläsern, um damit potentielle Schülerinnen und Schüler zu motivieren, das Spielen eines Blasinstruments zu erlernen.

Urs Pozivil, Präsident Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Geschäftsbericht 2017

Präsidentin: Semra Wagner-Sakar
Vizepräsident: Andreas Linder

PERSONELLES

Die Sozialhilfebehörde Allschwil setzt sich seit Beginn der Legislatur komplett neu zusammen. Die Mitglieder sind seit Januar 2017: Semra Wagner-Sakar (Präsidentin), Andreas Linder (Vizepräsident), Marlies Imhof (Mitglied), Roman Klausner (Mitglied und Gemeinderat), Denise Kölliker (Mitglied), Kathrin Pfaff (Mitglied) und Claudia Sigel (Mitglied).

Die Behörde ist sehr gut durchmischt und besteht aus Fachpersonen der folgenden Berufsfelder: Sozialarbeit, Jurisprudenz, Personalarbeit/HR, Coaching und Geschäftsführung KMU. Gleichzeitig haben wir Mitglieder aus politischen Gremien wie dem Landrat und dem Einwohnerrat.

ORGANISATORISCHES

Die Sozialhilfebehörde Allschwil trifft sich alle zwei Wochen zu den ordentlichen Sitzungen auf der Gemeindeverwaltung. Jeder ordentlichen Sitzung geht eine Vorbesprechung voraus, an welcher das Präsidium und der Leiter Soziale Arbeit oder die Leiterin Administration teilnehmen. Die Akten und Anträge liegen bei Sitzungsbeginn auf und werden eingangs von der Behörde gelesen und geprüft.

Teilnehmende der Sitzungen sind die sieben Behördenmitglieder (gemäss Parteienproporz), eine Vertretung der Abteilung Administration (Erstellung und Führung des Sitzungsprotokolls, Fragen zur Buchhaltung/Verrechnung von Leistungen, Ansprechperson bei administrativen und fachlichen Fragen) und eine Vertretung der Abteilung Soziale Arbeit (Fragen zur methodischen Fallarbeit, Beratung in rechtlichen Fragestellungen und Unterstützung bei den Erwägungen, Aufnahme und Weitergabe von Rückmeldungen und/oder Fragen der Behörde an die zuständigen Mitarbeitenden).

ARBEITEN/GESCHÄFTE

Im Rahmen der ordentlichen Sitzungen wurden viele, teils anspruchsvolle Fälle beraten und beurteilt. Die Sozialhilfebehörde hat zudem regelmässige Anhörungen mit Betroffenen durchgeführt und wo nötig vertiefte Abklärungen zur Bedürftigkeit veranlasst.

Die Behörde traf sich nebst den ordentlichen Sitzungen im vergangenen Jahr drei Mal zu **STRATEGIESITZUNGEN**. In diesen Sitzungen werden die Richtlinien und strategischen Ziele der Sozialhilfe festgelegt. In der ersten Strategiesitzung 2017 wurde die Erstellung eines umfassenden Konzepts zur Missbrauchsbekämpfung beschlossen. In einer Arbeitsgruppe wurden im Verlaufe des Jahres in mehreren Sitzungen die bestehenden Abläufe und Arbeitspapiere zur Missbrauchsbekämpfung überprüft, das methodische Vorgehen systematisiert und mit den neuen gesetzlichen Gegebenheiten abgeglichen. Im Rahmen der Umsetzung der Ausschaffungsinitiative trat im Oktober 2016 ein neuer Straftatbestand (Art. 148a StGB – unrechtmässiger Bezug von Sozialhilfe) in Kraft, welcher ebenfalls in das neue Konzept implementiert wurde. Die überarbeiteten Prozesse und das neue Konzept wurden der Sozialhilfebehörde vorgestellt und von dieser genehmigt.

BEHÖRDENTAGUNG

Zweimal jährlich findet vom Verband für Sozialhilfe des Kantons Basel-Landschaft (VSO-BL) und dem Kantonalen Sozialamt (KSA BL) ein **BILDUNGSFORUM** statt. Die Gemeinde Allschwil hatte die Möglichkeit, beim ersten Forum im Mai 2017 zusammen mit zwei kleineren Gemeinden die Arbeitsweisen der Sozialhilfebehörde und der Sozialen Dienste in einem Referat vorzustellen. Die Resonanz zum Referat der Präsidentin und des Abteilungsleiters Soziale Arbeit war durchwegs sehr positiv. Verschiedene Gemeinden aus dem Kanton wollten in der Folge mehr zu unserer effizienten und klaren Arbeitsweise erfahren. Die vielen positiven Rückmeldungen und Anfragen zei-

gen klar auf, dass wir in Allschwil hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Behörde eine gut funktionierende und innovative Aufbau- und Ablauforganisation haben.

Im Weiteren nahm das Präsidium mit dem Vizepräsidenten als Delegierte der Sozialhilfebehörde Allschwil an zwei Sitzungen der Plattform «Leimental Plus» teil. Zweck dieser Sitzungen ist der Austausch der Leimentaler Gemeinden untereinander. Die Treffen sind jeweils informativ und der Austausch mit Behördenmitglieder anderer Gemeinden wertvoll.

AUSBLICK UND DANK

Im 2018 wird sich die Behörde nebst den ordentlichen Geschäften erneut verschiedener Thematiken auf strategischer Ebene annehmen. Schwerpunkte dürften die Erstellung eines Konzepts zur internen Dossierüberprüfung und eine vertiefte Auseinandersetzung mit der teilweise prekären Wohnungssituation für sozialhilfebeziehende Familien und Einzelpersonen sein. Die Behörde war in diesem Zusammenhang im vergangenen Jahr regelmässig mit dem Thema Obdachlosigkeit und der Notwendigkeit von Notunterbringungen konfrontiert.

Einen grossen Dank spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialhilfe für ihre geleistete Arbeit aus. Um die engagierte Unterstützung der Abteilungsleitung Soziale Arbeit und der Leitung Administration ist die Behörde sehr froh und verdankt die Einsatzbereitschaft an dieser Stelle.

Semra Wagner-Sakar, Präsidentin Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Geschäftsbericht 2017

Präsident: Tobias Schläpfer
1. Vizepräsident: Christoph Kneier
2. Vizepräsident: Simon Zimmermann

ALLGEMEINES

Das Jahr 2017 stand für das Wahlbüro im Zeichen der Er- und Überarbeitung aller Unterlagen und Vorlagen. In Zukunft stehen nun Unterlagen und Richtlinien zur Verfügung, die aktuell und komplett sind. Abgesehen davon, war es eher ruhig. Es gab keine Wahlen und die Abstimmungen konnten jeweils in einer guten Zeit ausgezählt und gemeldet werden. Die Aufgaben des Wahlbüros wurden demnach erfüllt und das Jahr 2017 deshalb als erfolgreiches Jahr abgeschlossen.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Im 2017 gab es vier Abstimmungstermine. Dabei wurde über sieben eidgenössische und zehn kantonale Vorlagen sowie eine kommunale Vorlage bestimmt. Der Anhang gibt einen detaillierten Einblick über alle Abstimmungen und Wahlen.

AUSBLICK UND DANK

Nach einem herausfordernden 2016 kam das Wahlbüro im 2017 in ruhigeres Gewässer. Wir haben ein funktionierendes Team, nicht nur auf Ebene des Präsidiums mit zwei Vizepräsidenten, sondern auch auf der Ebene der Wahlbüromitglieder. Ich bin sehr zufrieden mit dem Einsatz, der an den jeweiligen Wochenenden geleistet wird. Auch unser neuestes Mitglied, Vincent Vogt, konnte sich einfach und schnell in das Team einfügen. Leider mussten wir Ende Jahr den Abgang einer langjährigen Kollegin hinnehmen. Vielen Dank an dieser Stelle, Christina Jans, für Deinen unermüdlichen Einsatz und Deine Zuverlässigkeit sowie Deine Persönlichkeit, die eine Bereicherung für uns war. Des Weiteren möchte ich an dieser Stelle wieder meinen Vizepräsidenten danken, die mich unterstützt und auch bei Abwesenheit souverän ersetzt haben. Auch die Zusammenarbeit mit der Verwaltung fällt leicht, welche uns im Vorfeld alles vorbereitet und am Wochenende die Räumlichkeiten öffnete. Schliesslich gebührt aber der Dank allen, die sich die Zeit nehmen, um an mindestens vier Sonntagen einer verantwortungsvollen jedoch nicht sehr abwechslungsreichen Arbeit nachzukommen.

Ich freue mich auf das kommende Jahr und hoffe auf weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Tobias Schläpfer, Präsident Wahlbüro

Abstimmungsergebnisse

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN 2017 – RESULTATE

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE ERLEICHTERTE EINBÜRGERUNG VON PERSONEN DER DRITTEN AUSLÄNDERGENERATION	12.02.2017	13'246	6'092	45.99	3'443	2'454
BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE SCHAFFUNG EINES FONDS FÜR DIE NATIONALSTRASSEN UND DEN AGGLOMERATIONSVERKEHR	12.02.2017	13'246	6'033	45.55	3'285	2'456
BUNDESGESETZ ÜBER STEUERLICHE MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES UNTERNEHMENSSTANDORTS SCHWEIZ (UNTERNEHMENSSTEUERREFORMGESETZ III)	12.02.2017	13'246	6'038	45.58	2'143	3'606
ENERGIEGESETZ (ENG) VOM 30. SEPTEMBER 2016	21.05.2017	13'285	5'390	40.57	2'876	2'285
BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE ERNÄHRUNGSSICHERHEIT	24.09.2017	13'384	6'264	46.80	4'669	1'306
BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE ZUSATZFINANZIERUNG DER AHV DURCH EINE ERHÖHUNG DER MEHRWERTSTEUER	24.09.2017	13'384	6'351	47.45	3'025	3'119
BUNDESGESETZ ÜBER DIE REFORM DER ALTERSVORSORGE 2020	24.09.2017	13'384	6'345	47.41	2'827	3'296

KANTONALE VORLAGEN	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
FORMULIERTE GESETZESINITIATIVE «JA ZUM BRUDERHOLZSPITAL»	21.05.2017	13'285	5'286	39.79	1'473	3'513
NICHT FORMULIERTE INITIATIVE «JA ZU FACHLICH KOMPETENT AUSGEBILDETEN LEHRPERSONEN»	21.05.2017	13'285	5'256	39.56	1'230	3'723
ÄNDERUNG DER VERFASSUNG DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT BETREFFEND ABSCHAFFUNG DER AMTSZEITBE-SCHRÄNKUNG FÜR MITGLIEDER DES LANDRATS	21.05.2017	13'285	5'205	39.18	1'616	3'292
ÄNDERUNG DER VERFASSUNG DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT BETREFFEND AUFGABENZUORDNUNG UND ZUSAMMENARBEIT DER BASELBIETER GE- MEINDEN	21.05.2017	13'285	5'172	38.93	3'984	674
FORMULIERTE GESETZESINITIATIVE «FÜR EINEN EFFIZIENTEN UND FLEXIBLEN STAATSAPPARAT»	24.09.2017	13'384	5'915	44.19	2'542	2'826
FORMULIERTE VERFASSUNGSINITIATIVE «FÜR GESUNDE STAATSFINANZEN OHNE STEUERERHÖHUNG» MIT GEGENVOR- SCHLAG DES LANDRATS SOWIE DAS FINANZHAUSHALTSGESETZ	24.09.2017	13'384	5'789	43.25	2'403	2'842
			GEGENVOR- SCHLAG		2'983	2'115
			<u>STICHFRAGE:</u>			
			INITIATIVE		1'824	
			GEGENVOR- SCHLAG		2'818	

ÄNDERUNG DES BILDUNGSGESETZES BETREFFEND STREICHUNG DER PAUSCHALEN BEITRÄGE ZUM BESUCH VON PRIVATSCHULEN	24.09.2017	13'384	6'007	44.88	2'216	3'488
LANDRATSBESCHLUSS BETREFFEND REALISIERUNGSKREDIT FÜR DIE TRAM-VERBINDUNG MARGARETHENSTICH	24.09.2017	13'384	6'053	45.22	2'281	3'473
ÄNDERUNG DES KANTONALBANKGESETZES (GEGENVORSCHLAG ZUR ZURÜCKGEZOGENEN FORMULIERTEN GESETZES-INITIATIVE «FÜR EINEN UNABHÄNGIGEN BANKRAT»)	26.11.2017	13'473	3'838	28.48	3'133	421
ZIFFERN 2.7 C. UND 2.7 D. DES LANDRATSBESCHLUSSES BETREFFEND ERTEILUNG DES 8. GENERELLEN LEISTUNGS-AUFTRAGS IM BEREICH DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS FÜR DIE JAHRE 2018-2021, FINANZPROGRAMM FÜR DIE JAHRE 2020 UND 2021	26.11.2017	13'473	3'862	28.86	1'665	1'983

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
KOMMUNALE VORLAGEN						
KORREKTION UND UMGESTALTUNG HEGENHEIMERMATTWEG	26.11.2017	13'473	3'971	29.47	2'328	1'498